Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

448 (27.9.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Kirchel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 448. Karlsruhe, Donnerstag den 27. September 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Wirtschaftliches aus dem Handwerkskammerbezirk Karlsruhe.

Karlsruhe, 26. Sept. Zu dieser Frage schreibt der soeben von der **Handwerkskammer Karlsruhe** herausgegebene **Jahresbericht** für die Zeit vom 1. April 1905 bis 31. März 1906 folgendes: Das Wirtschaftsjahr 1905, das auf allen Produktionsgebieten erfreulicherweise im Zeichen des wirtschaftlichen Aufschwunges stand, kann im allgemeinen auch für das Handwerk als ein nicht ungünstiges bezeichnet werden. Einzelne Berichte der gewerblichen Vereinigungen und unserer Kammermitglieder lauten zwar weniger günstig. Die weniger günstigen Verhältnisse, insbesondere der Mangel an nachhaltiger Arbeitsgelegenheit sind indes bedingt durch die besonderen Verhältnisse des Platzes (Fremdenverkehr). In einem Handwerkszweig wurde die Ursache der schlechten Geschäftslage auf die anhaltenden, mehrere Monate dauernden Streiks zurückgeführt.

Den besten Beweis von der wesentlich **günstigeren Gestaltung des Geschäftsganges** liefert die Lage des Arbeitsmarktes in der verflossenen Berichtsperiode. Die günstige wirtschaftliche Lage äußerte ihre Wirkung auch auf die Lohnverhältnisse. Die Löhne sind in allen Zweigen des Handwerks in die Höhe gegangen, die teilweise durch friedliche Vereinbarung erreicht, teilweise durch Lohnkämpfe erzwungen wurden. Letztere waren speziell am Sitze der Kammer sehr zahlreich. Der Mangel an festerem Zusammenhalt und Solidaritätsgefühl unter den Arbeitgebern sicherte ohne Ausnahme bei dem Lohnkampfe von vornherein den Arbeitnehmern, in deren Reihe sich neuerdings eine engere und festere Organisation und vorzügliche Leitung und Führung bemerkbar machte, den Erfolg und machte die Position der Arbeitgeber dadurch noch schwieriger, daß Ersatz für die Streikenden zu erhalten durch diesen Umstand fast ganz unmöglich gemacht ist. Ein Eindämmen dieser Bewegung ist nur möglich, wenn die Arbeitgeber zusammenstehen, um den Arbeiterorganisationen ein Gegengewicht zu bieten.

Im Interesse der **Arbeitgeber** und **Arbeitnehmer** und der **Erhaltung des Friedens** zwischen beiden Teilen würde es liegen, wenn die Organisation der Arbeitgeber ebenso rasch sich entwickeln würde, wie die der Arbeiter. Mit mehr Vorsicht würde einerseits in Lohnkämpfe getreten werden und anderseits würde der Abschluß von Tarifverträgen sich leichter bewerkstelligen lassen. Letztere sind, nach den Erfahrungen, die bisher gemacht worden sind, ein gutes Mittel, den Frieden zu erhalten. Es ist leider auch vorgekommen, daß die Verträge gebrochen wurden, das zur Folge hatte, daß es zu scharfen Auseinandersetzungen kam und ein gespanntes Verhältnis zwischen beiden Kontrahenten sich entwickelte. Es ist zu hoffen, daß diese Fälle die Ausnahme bleiben.

Unverändert weiter besteht in allen Teilen des Kammerbezirks das **Borgunwesen**. Versuche von Verbänden, von Handwerkern und von einzelnen gewerblichen Vereinigungen, hierin Wandel zu schaffen dadurch, daß die Mitglieder sich verpflichten, alle Vierteljahre den Kunden die Rechnung zu präsentieren und womöglich auf Barzahlung zu dringen, hatte bis jetzt keinen Erfolg gezeitigt. Es wird schwer halten, ein so alteingewurzeltes Uebel auszurotten.

In ebenso scharfer Weise wird über die von Jahr zu Jahr umsichgreifende **Konkurrenz der Konsumvereine, Warenhäuser** geklagt. Durch die **Vermehrung der Kartells** und ihre nicht immer einwandfreie Preispolitik zeigen die **Preise** der **Rohstoffe** und **Halbfabrikate** eine fortwährend **steigende Tendenz**. Eine große Unruhe und Unzufriedenheit herrschte in Handwerkerkreisen im Berichtsjahr, da die neuen Submissionsbedingungen immer noch auf sich warten lassen. Wir wollen hoffen, daß in diesen Bestimmungen die Wünsche der Handwerker in weitestem Maße Berücksichtigung gefunden haben und Stadt und Gemeinde sich nach den Grundsätzen der staatlichen Bedingungen richten.

Sozialdemokratischer Parteitag.

(Unber. Nachdr. verb.) VI. S. u. H. **Mannheim**, 26. Sept.

Heute steht das wichtige Thema des

Massenstreiks

zur Verhandlung, zu dem August **Bebel** Referent ist. Der Saal und die Tribünen sind überfüllt. Die zahlreich zu dem Thema gestellten Anträge werden als Amendement zu der schon mitgeteilten Resolution Bebels betrachtet.

Dann ergreift August **Bebel** das Wort. Er gibt zunächst einige redaktionelle Aenderungen an der Resolution bekannt und führte dann aus: Es hat wohl in **Jena niemand geahnt**, daß wir **heute wieder über den Massenstreik** uns unterhalten würden. Wie es kam, wissen Sie. Es hatten **vertrauliche Besprechungen** zwischen **Parteivorstand** und **Generalkommission** stattgefunden. Durch die **Indiskretion** der sogenannten **„Einigkeit"**, eines angeblichen Parteiblattes, wurde dieses **Protokoll veröffentlicht** und in tendenziöser Weise entstellt. Das war ein

Treubruch schlimmster Art.

Der Name „Einigkeit" war hier der bitterste Hohn. Aber die schlimmsten Pläne fielen in jeder Hinsicht ins Wasser. Wären diese tendenziösen Entstellungen wahr gewesen, dann wäre unsere Handlungsweise und besonders die meinige nichts weniger als ein

Parteiverrat

gewesen. (Hört! Hört!) Leider haben viele Genossen gleich eine scharfe Kritik gegen uns geübt. Ich kann mir kein größeres Verbrechen denken, als wenn eine Parteileitung, der man einen Beschluß des Parteitages zur Beachtung übergeben hat, hinter dem Rücken der Partei mit einer anderen Organisation Verhandlungen bezweckt, die dem Parteitagsbeschluß zuwiderlaufen. Und sogar derselbe Mann, der diese Resolution empfohlen hatte, soll dabei mitgewirkt haben. Daß man mir nach 46-jähriger Tätigkeit für die Partei so etwas vorwirft, eine solche

Felonie und Niedertracht,

das hätte ich nicht für möglich gehalten. (Hört! Hört!) **Mißtrauen** ist stets von Nutzen, es ist eine **demokratische Tugend**. Ich billige auch das Mißtrauen, damals aber war es ein so starkes Stück, wie ich es noch nicht kennen gelernt habe. Solange wir die Partei haben, ist die **Partei noch nicht in eine so unangenehme Lage gekommen**. (Sehr richtig!)

Wir **durften** auf den **Inhalt** des **Protokolls nicht öffentlich eingehen**, weil es als **geheim galt**. Wir suchten daher das **Einverständnis** der **Gewerkschaften** zur **Veröffentlichung** zu erlangen. Wir stellten das Ersuchen an die Gewerkschaften. Diese **lehnten es ab**. Um der herrschenden **Unzufriedenheit endlich ein Ende** zu machen, um **weit größeren Schaden zu vermeiden**, aus **höheren Interessen** heraus, haben wir **endlich aus eigener Macht das Protokoll veröffentlicht**. Wir wollten keine Vertuschungsversuche machen.

Mein Referat in dieser unverbindlichen Zusammenkunft zwischen Parteivorstand und Gewerkschaft ist unrichtig wiedergegeben worden.

Ich habe darauf hingewiesen, daß ein **Streik in Deutschland und Preußen etwas ganz anderes** ist als ein **Streik in einem anderen Lande**. (Zustimmung.) Das **preußische Königtum**, die **Junker**, die **Industriebarone** würden **jeden derartigen Versuch mit brutalen und rücksichtslosen Mitteln niederwerfen**, wir müßten, um den Kampf aufzunehmen, in **weit höherem Maße organisiert** und vorbereitet sein. Unter den **bestehenden Umständen** ist ein **Massenstreik** ein **Ding der Unmöglichkeit**. Er wäre zweifellos **fehlgeschlagen**. Die Scharfmacher hätten eine Hetze gegen uns begonnen und **Ausnahmegesetze** hätten die Partei zu Grunde gerichtet. Hätten wir das verursacht, so wären wir gewissenlos gewesen. Ein General, der in den Kampf zieht und sicher weiß, daß er unterliegen muß, ist sicherlich **wahnsinnig** und muß vor ein Kriegsgericht und erschossen werden. Dasselbe gilt auch für den Parteivorstand. Es war keine Stimmung, keine Vorbereitung für einen Streik. Man hätte ihn als eine **Kopflosigkeit** brandmarken müssen. Und die, die uns kritisiert haben, wären bei einem Fehlschlage als erste über uns hergefallen. (Lebhafte Zustimmung.) Die **Art der Kritik** in einem Teil der **Parteipresse** ist leider derartig scharf, daß sie **jede Objektivität vermissen** läßt.

Ich stehe heute noch **auf dem Boden meiner Jenaer Resolution**. Aber es ist eine **falsche Ansicht**, wenn man denkt, ich wollte **bei nächster Gelegenheit mir nichts, dir nichts einen Massenstreik** in Szene setzen. Massen lassen sich nicht künstlich aufregen. Eher ist eine solche Aktion nicht möglich, als bis die Masse in Gärung gerät. In **Rußland** hat der **Massenstreik**, den die Führer beschlossen haben, **versagt** (Lebhaftes Hört! Hört!), weil die Massen **die Situation nicht für geeignet** hielten. Zu glauben, daß man jeden Augenblick die Massen in einen Streik ziehen kann, ist ganz falsch. Die Verhältnisse bei uns sind anders als in Rußland. Wir haben vieles, woran man in Rußland noch ringt. So viel wir auch an unseren Zuständen auszusetzen haben, **bei uns können wir den Kampf nicht mit solchen Mitteln führen, wie in Rußland**. (Sehr richtig!) Der Vergleich mit **österreichischen Verhältnissen**, den Genosse Maurenbrecher, der tiefe historische Studien gemacht haben will, der sich als großer Historiker aufspielt, gemacht hat, ist ganz unangebracht. Wir haben das **allgemeine Wahlrecht**, die Oesterreicher kämpfen noch daran. Massenstreiks haben wir vor Rußland schon in Belgien, Holland, Dänemark, Italien usw. gehabt, aber sie hatten doch alle ganz andere Ziele als in Rußland, wo man um die niedrigsten Existenzbedingungen kämpft. Die Frage des

Massenstreiks in Deutschland

ist eine **ganz andere**. Soweit es sich bei diesem Kampfe zum Beispiel als Mittel für die Eroberung des **Wahlrechts für den preußischen Landtag** handelt, würde sich ein solcher Streik lediglich auf Norddeutschland beschränken. Ich kenne den **süddeutschen Charakter** und weiß, daß sie **nicht mittun würden**. (Hört! Hört!) Das wäre ein Nonsens. Sie besitzen das Recht bereits. Sie werden uns moralisch und finanziell unterstützen, aber nichts anderes. Andere Hoffnungen wären auf Sand gebaut. (Hört! Hört!) Gerade auf diesem Gebiete müssen wir uns vor Illusionen schützen. Ich bin **nicht der Ansicht**, daß, wenn ein **Massenstreik** stattfindet, **Blutvergießen** eintreten muß. Er braucht durchaus nicht der

Anfang der Revolution

zu sein. Man braucht nicht auf Rußland exemplifizieren. **Wir in Deutschland werden nicht die Revolution mit einem Massenstreik einleiten.** Die Mainzer Genossen haben das bereits eingesprochen. **Wir haben niemals erklärt, daß wir eine Revolution machen werden.** Von Lassale, vom Leipziger Hochverratsprozesse an, haben Dutzende von Parteiführern dokumentiert: Revolutionen können nicht gemacht werden, am wenigsten von unten. Revolutionen kommen von oben, von den herrschenden Klassen, den Regierungen, wenn man die geringsten Wünsche des Volkes mißachtet. Revolutionen sind ein Produkt der Unterdrückung gegen ein Volk. Die Masse drängt nicht zur Revolution aus Freude an der Revolution. Aber in gewissen Momenten, wenn die Wogen der Unzufriedenheit hoch gehen, können

revolutionäre Explosionen

eintreten. Wir sind **in Deutschland nicht gefeit gegen eine Revolution.** (Sehr richtig.) Ich sage **nicht**, daß sie **eintreten muß**, denn ich kann es nicht beweisen, da die **Stimmung dazu vorläufig nicht da ist.** Man kann auch nicht sagen, es wird unter keinen Umständen dazu kommen. **Aber so etwas philosophiert man nicht.** Ich sage aber: Wenn ein **Attentat auf das allgemeine Wahlrecht** erfolgt, wenn man uns das **Koalitionsrecht** gänzlich nehmen wollte, das wäre ein Moment, wo gar nicht die Frage an uns herantritt, ob wir wollen oder nicht. Dann **müssen wir.** (Lebhafter Beifall.) **Rechte**, die wir haben, die **Freiheit** lassen wir **uns nicht nehmen.** Da wären wir ja ganz

erbärmliche Kerle.

(Stürmischer Beifall.) Da gibt es kein Feilschen. **Dann müssen wir ins Feuer gehen** und wenn wir auch

auf der Strecke liegen bleiben.

(Stürmischer Beifall.) Unsere **Gegner** müssen dann die **Konsequenzen** ziehen. Wir werden alles tun, um dieses Attentat abzuwehren. Dann wird die **ganze deutsche Arbeiterschaft, Partei und Gewerkschaft einmütig** sein. (Lebhafte Zustimmung.) Eine **andere Frage** ist die, wie wir uns stellen bei **Eroberung eines neuen Rechtes**, z. B. des **Wahlrechts** für den **preußischen Landtag**. Es ist keine Stimmung für einen Massenstreik zu Gunsten des preußischen Wahlrechts, weil wir 56 Jahre unter diesem Dreiklassenwahlrecht lebten und 50 Jahre davon waren wir ihm **gleichgültig** gegenüber. **Liebknecht** sagte: Was geht uns der preußische Landtag an, lassen wir ihn verfaulen. Und ich hielt einst eine **donnernde Philippica** in Köln, **als Bernstein** für eine **Landtagswahlbeteiligung** eintrat. Ich gebe meine Jugendsünde gern zu. Nach solcher Tradition, mit solch einer historischen Kugel am Bein, ist **keine**

Der Adjutant.

Roman von **Rudolf Herzog**.

(44. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.

Linda küßte ihre Mutter auf die Stirn, fuhr ihr liebkosend über die Wangen und ging leise in ihr Empfangszimmer hinüber. Hier öffnete sie das Fenster, warf einen leichten, dunklen Spitzenmantel über und lauschte nun in die Ferne hinaus, um beim Nahen Beppos sofort die Treppe hinab eilen und unbemerkt das Haus verlassen zu können.

Ihr Herz schlug ganz ruhig, ganz gleichmäßig. Es hatte ja, so dachte sie, auch keinen Grund mehr, ängstlich oder gar hoffnungsfreudig zu schlagen. Das Ziel, das sie heute zu erreichen beabsichtigt hatte, war ein Trugbild gewesen, was weiter auch? Sie hatte sich geirrt, als sie wähnte, rasten zu wollen. Der Weg mußte noch fortgesetzt werden. Aber daß dieser Irrtum mit so erniedrigenden Umständen verknüpft war, daß die Seelenkämpfe der letzten Tage, ihre Entsagung, ihr aufrechter Stolz, ihre Einwilligung in Plessenburgs Werbungen zur Gewinnung ihrer Ruhe nutzlos gewesen waren, daß sie sich verhandelt sah, auf die ein Kenner den anderen aufmerksam macht wie auf einer Auktion, das brannte trotz des gleichmäßigen Herzschlags in ihr wie eine fressende Schmach. Herr von Wessel — Baron Plessenburg! Die beiden Namen stiegen vor ihr auf und verzerrten sich. Bei Gott, wen sollte sie tiefer verachten, den Händler oder den Käufer? Nein, das wäre für den einen zu viel Ehre gewesen. Aber der andere konnte sich noch rechtfertigen, und er sollte es! In einer Stunde würde sie vor ihm stehen und ihm sagen, wie hoch sie sein Kavaliertum einschätze, das sich eines Kupplers bediene. Daß sie seine Beteuerungen verlache, die von dienstbarer Hand, irgend eines Gewinnes wegen, künstlich angefacht seien. Daß sie —

„Aber nein," unterbrach sie sich und legte die Hand auf die Stirn. „Was will ich denn eigentlich, ich habe mich ja selbst verkaufen wollen; wie kann ich dort edlere Gefühle beanspruchen, wo ich selbst keine gebe. Ich bin so verwirrt, so verwirrt. Fritz, Fritz Wessel, Du hast mich zum zweitenmale aus meinen Träumen gestürzt. Nicht einmal das Recht soll mir bleiben, mich in meinem Innern besser, reiner zu dünken. Dir gleich soll ich stehen, eine Ware, die Du auf den Markt gebracht hast."

Sie hüllte sich fröstelnd in ihren Mantel.

„Deshalb", dachte sie, „deshalb seine Annäherung. Er will sich in Erinnerung bringen für den Fall, daß ich mich eines Tages nach anderem Glück sehne, als nur dem, Baronin von Plessenburg zu sein." Und eine wilde Bitterkeit überkam sie. „Wer bin ich denn? Eine vogelfreie Künstlerin, die froh sein muß, bei Zeiten sich das Nest zu sichern. Und er — er — er hilft mir dabei, um das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden. Weil er weiß, daß seine eigenherrlichen Bemühungen bei mir scheitern müssen. Der Verräter —!"

Es fuhr ihr durch den Sinn, ob sie abreisen solle. Die Welt war weit, und für ihre Kunst fand sie überall eine Stätte. Aber sie fühlte sich gebannt, sie konnte nicht von der Idee los, daß ihr Schicksal sich hier entscheiden müsse, wie ein dumpfer Aberglaube lastete es auf ihr.

Nein, nicht fliehen! Die Hand des Barons annehmen und den Zwischenhändler nur noch tiefer verachten! Unnahbare Kälte sollte er bei ihr finden, eine Kälte, die ihn locken und verderben sollte. So konnte ihre kalte Tugend doch noch zu einem rächenden Kampfmittel werden.

Jetzt gerade durfte sie zum Rendezvous mit dem Intendanten nicht fehlen, jetzt gerade nicht! Und wie sie sich mit eiserner Energie zu diesem Entschluß durchgerungen hatte, fühlte sie noch einmal den trotzigen Stolz der Einsamen wiederkehren.

Ihr durch die Erwartung geschärftes Ohr vernahm einen Ruderschlag. Sie beugte sich weit zum Fenster hinaus und spähte in das Dunkel. Eine Gondel kam näher. Sie erkannte in den Umrissen des Führers die hagere Gestalt Beppos, und unhörbar huschte sie durch das menschenleere Treppenhaus. Geräuschlos glitt das Fahrzeug heran, der Gondoliere bot ihr den Arm zum Einsteigen, und eine Sekunde später schwamm die Gondel den Kanal hinab.

„Guten Abend, Beppo", sagte sie leise.

„Buona sera, Signorina."

Der Alte erwiderte es beklommen; fast unwirsch klang seine Stimme.

„Macht es Euch kein Vergnügen, mich spazieren zu fahren?" Die Mißstimmung des Alten war ihr nicht entgangen. „Ihr wäret wohl lieber zu Hause?"

„Zu Hause ist's immer am besten," knurrte der Alte.

„Woher ein Zuhause nehmen, wenn man keins hat?"

„Das muß einem das Herz sagen."

Die Sängerin wurde stutzig. Aber es reizte sie, die Unterhaltung mit dem einfachen Menschen fortzusetzen.

„Alter Beppo, es gibt Leute, denen das Herz nichts sagen kann, weil es nichts mehr zu sagen weiß."

„Man muß es zum reden bringen, wenn es den Gehorsam verweigert."

„Und wenn es gegen unsere bessere Erkenntnis sprechen würde? Wenn es uns aufgäbe, noch immer dort zu lieben, wo wir hassen — oder verachten müßten?"

„Das Herz hat immer recht."

„Nein, Beppo, es ist ein armselig, schwaches Ding."

„Dann hat's der Herrgott so eingerichtet, daß wir uns nicht zu sehr überheben sollen."

„Ueberheben? Ueber wen?"

„Ueber andere Herzen, Signorina, die auch armselig und schwach sind."

(Fortsetzung folgt.)

Begeisterung für einen Massenstreik zu diesem Zwecke vorhanden. Das wäre eine

psychologische Ungeheuerlichkeit

(Lebhafte Zustimmung.) Wir treiben **keine Zukunftsmusik**, und müssen daher sagen: Im gegenwärtigen Augenblick ist ein Massenstreik für das Landtagswahlrecht ganz aussichtslos.

Bebel bespricht dann die **Wahlkämpfe in Sachsen und Hamburg**. Auch hier war von einem Massenstreik keine Rede. Nirgends in Preußen ist diese Frage erörtert worden. Kein einziger Parteiführer ist ernstlich für den Massenstreik eingetreten. (Sehr wahr.) Bedenken Sie, daß Sie eine demokratische Partei sind. Sie sind keine Schachfiguren. In der **Masse** muß wirklich **Stimmung** sein, wenn sie etwas vollbringen soll. Leichtfertig wäre es, die **Existenz der Partei aufs Spiel** zu setzen. Einer Niederlage würde weiter Schlag auf Schlag bis zu unserer **Kampfunfähigkeit** folgen. Man hat ein **großes Hallo** erhoben, weil wir an das **Herrenhaus** eine **Petition** wegen des **Wahlrechts** richteten und sie unterzeichneten

„hochachtungsvollst und ergebenst".

(Große Heiterkeit). Das ist doch **nur eine übliche Floskel**, eine **konventionelle Lüge**.

Bebel schließt sich dann der allgemeinen Hetze gegen **Stampfer** an und erteilt **Maurenbrecher** eine gründliche Absage. Dieser sei durch ihn zwar zum historischen Lehrer der Parteischule empfohlen worden. Hätte Bebel aber, so erklärte er, den letzten Artikel Maurenbrechers in der „Neuen Gesellschaft" gelesen, so hätte er anders gehandelt. Mag Maurenbrecher Opposition treiben, es wäre wahnsinnig, wollte man glauben, wir wären deswegen gegen ihn jetzt eingenommen. Er glaubt sich aber mit Wissen bis zur Kehle gefüllt und zeigt **eine historische Auffassung wie ein Quartaner**. Seine Worte sind die vollendetste Absurdität, das wird der letzte Proletarier sagen. Es ist **unsere Tugend, daß wir unzufrieden** sind. Maurenbrecher sollte uns diese Tugend nicht zum Vorwurf machen. Die **Jenaer Beschlüsse geben wir keineswegs auf**. Wir tun aber **keinen Schritt ohne Ueberlegung**. Man hat uns daher auch schon den Vorwurf gemacht, wir seien der

österreichische Landsturm,

weil wir immer nachhinken. Arbeitet, agitiert, organisiert und klärt auf, damit wir im gegebenen Falle bereit sind und keine Dummheiten und Torheiten machen. (Lebhafte Zustimmung.) Und ich kann im **Namen des Vorstandes** erklären: **Wir stehen auf dem Boden, daß der Massenstreik gegebenenfalls eine Notwendigkeit ist, aber wir lassen uns nicht in den Massenstreik hineintreiben**, einerlei von welcher Seite. (Lebhafter Beifall.) Es ist unser letztes Werk, die ultima ratio unserer Partei. Wir können ihn jetzt noch nicht riskieren, müssen aber darauf hinarbeiten, im gegebenen Falle kampfbereit zu sein.

Nun zu dem Verhalten der **Gewerkschaften**. Die Verhandlungen, die zwischen Partei und Gewerkschaft gepflogen sind, haben gezeigt, daß wir uns gegenüber Jena **bedeutend näher gekommen** sind. (Zustimmung.) Darüber ist kein Zweifel. Und Bömelburg sagte: Wenn das **Koalitionsrecht angegriffen** werden sollte, würden die **Gewerkschaften sofort in den Massenstreik** eintreten, **ohne erst die Initiativen der Partei** abzuwarten. (Beifall.) Dieser Entschluß freut mich sehr. Wir wissen genau, daß wir die **Gewerkschaften** für die Gewinnung dieser **Idee gewinnen** müssen. Wir wissen aber auch, daß wir **ohne die Gewerkschaften nichts machen** können. (Sehr richtig.) Das beweisen uns die russischen **Verhältnisse**. Es liegt eine Reihe von **Resolutionen** vor, die **scharfe Demonstrationen** usw. fordern, ich bitte Sie, diese alle **abzulehnen** und **nur meinen Antrag anzunehmen**. Wir sind uns in der Frage des **Massenstreiks** in der Fraktion und im Vorstande **völlig einig**. Es waren keine Differenzen vorhanden. Ich bin **kein Dränger und Schieber** gewesen, ja, ich bin sogar einigen Genossen viel zu konservativ gewesen. Einige Genossen aus **Mülhausen** haben die Befürchtung ausgesprochen, daß **Rußland mit Hilfe deutschen Blutes die Revolution niederschlagen** werde. Das ist **ganz undenkbar, daß Deutschland** sich in die **inneren Verhältnisse Rußlands mischt**. Mag man von dem **Leiter der auswärtigen Politik** denken, was man will, **ich schätze ihn nicht hoch**. Aber er wird **nicht einen solchen unmöglichen Schritt** tun. Alle solche Gerüchte sind falsch. Gewiß, das **Herz des deutschen Kaisers**, der **Reaktionäre**, der **Bourgeoisie schlagen für den Zaren**. Man wünscht, daß es ihm gelingen möge, die Revolution niederzuwerfen und würde **gern deutsche Truppen zu Hilfe** geben, wenn man nicht die **Folgen fürchten** würde. Man exemplifiziert auf 1792 und die **französische Revolution**. Die Dinge lagen damals anders. **Heute ist keine Koalition für oder gegen Deutschland zusammenzubringen. Deutschland** ist leider **völlig isoliert**. Selbst Oesterreich steht ihm in der Freundschaft für Rußland nicht bei. Ein **Einmischen Deutschlands** in die **russischen Verhältnisse** hätte den

europäischen Krieg

zur Folge. Man wird sich **verflucht hüten**, eine **derartige Gefahr** heraufzubeschwören.

Der Anarchist **Niewenhuis** ist für einen **allgemeinen Streik** bei **Ausbruch eines Krieges**, um den **Frieden zu erzwingen**, eingetreten. Das ist ein **ganz kindlicher Gedanke**, der die **Situation** in einem solchen Falle gar nicht berücksichtigt. Die **Massen** sind **voll zitternder Erregung**, in fieberhafter Aufregung und **denken gar nicht an einen Massenstreik** in einem solchen Momente. Eine **Parteileitung**, die so kopflos wäre, einen solchen zu entrieren, würde ganz **unverantwortlich** handeln. Ich habe läuten hören, daß **man glaubt, wir könnten wirklich so töricht sein**, daß man schon heute sich mit dem Gedanken vertraut macht, daß man bei **Ausbruch eines Krieges dem Parteivorstande dasselbe Schicksal** bereiten würde, **wie 1870 dem Parteiausschuß**. (Hört! Hört!) Ich würde es **unbegreiflich** finden, **wenn man gegen uns Nachsicht üben würde**. (Hört! Hört!) **Unser Staatswesen** ist ja, mag das **als Schmeichelei** aufgefaßt werden, **so hochstehend wie kein zweites**. (Hört! Hört!) Sich das **klar zu machen**, ist **Pflicht der Führer**, damit **keine Torheiten gemacht** werden. Ich bitte Sie aus allen diesen Gründen, **meine Resolution anzunehmen**. (Schwacher Beifall.)

Der zweite Referent zu dieser Frage ist der Gewerkschaftsführer **Legien**, der folgende **Resolution** dem Parteitage vorlegt: „Der **Parteitag bestätigt** den **Jenaer Parteitagsbeschluß** zum **politischen Massenstreik**, der mit der **Resolution** des **Kölner Gewerkschaftskongresses nicht im Widerspruch steht**." Der Redner macht dem **Parteivorstande** wegen der **Veröffentlichung** des **Protokolls maßvolle Vorwürfe**. Er habe **unrichtig** gehandelt. Ihm werde die ganze Sache noch einmal unangenehm in Erinnerung kommen. Die **ganze Art** des **Parteivorstandes war falsch**. Es ist **gedrängt** worden zu diesem Schritt durch die **Redaktion des „Vorwärts"** und die **Berliner Organisationen**. Die **erste Indiskretion** durch die **Lokalisten** war eine **Infamie**. Diese

Anarchosozialen

gehören **nicht zu unserer Partei**. (Lebhafte Zustimmung.) Sie stehen zu uns so, wie die Konservativen zum Zentrum. Sie haben sogar das **Wort sozialdemokratisch** in ihrem **Programm ausgemerzt**, um den **anarchistischen Elementen Eingang** zu verschaffen. (Hört! Hört!) Wir stehen ihnen gegenüber wie jedem **anderen Gegner**. Sie sind aber **noch gefährlicher** für uns, weil sie **nicht offen mit uns kämpfen**. Der **Parteivorstand** hatte in der Frage des **Protokolls keine beruhigende Erklärung** abgegeben. Das liegt daran, weil die **Einmütigkeit im Vorstande fehlt**. Das liegt an dem **übermächtigen Einfluß** der **Berliner Gruppen** und der **Vorwärts-Redaktion**. Bebel hat gesagt, das **Protokoll**, das Silberschmidt über die Sitzung der Generalkommission und des Parteivorstandes verfaßt hat, sei **unrichtig**, seine Thesen seien entstellt. Wir haben aber die **Niederschrift Silberschmidts kontrolliert** und sie für **richtig befunden. Bebel hat ihr selbst zugestimmt. (Bebel ruft: Das ist nicht wahr!) Es ist doch wahr. (Bebel: Da hört doch alles auf!)** Da hört gar nichts auf. Wir werden ja durch die Worte Bebels entweder als

Schafsköpfe oder Gauner

hingestellt. Schafsköpfe wären wir, wenn wir **nicht** hätten entscheiden können, ob das Silberschmidtsche Protokoll richtig **oder** falsch war. Und Gauner wären wir, wenn wir bewußt das falsche Protokoll angenommen hätten.

Die Generalkommission ist eine verhandlungs- und vertragsbereite **Kommission**. Daher war die Haltung des Vorstandes sehr unfreundlich. **In der Generalkommission herrscht sehr wenig Neigung für weitere Verhandlungen mit dem Vorstande**. Wir wissen ja nicht, ob wir nicht bald **wieder in eine solche Situation** kommen. Man muß daher den **ernstlichen Wunsch** haben, daß der **Parteivorstand strikte erklärt: „Wir sehen ein, daß die Publikation ein Fehler war."** Erst dann wird wieder volles **Vertrauen** sein. Damit werden die Differenzen aus Anlaß dieser Maßnahme beseitigt werden.

Nun zum **politischen Massenstreik**. **Bebel** ist in **Jena scharf für ihn eingetreten**. Der **Parteitag stimmte ihm begeistert** zu. Heute hat er **nur eine halbe Rede gegen die Angriffe** gehalten, die man gegen ihn gerichtet hat. Man **legte in Jena das Kampfmittel fest, ohne die Ueberzeugung zu haben, es gebrauchen zu können**. Man hat **nur den Anarchosozialen Konzessionen** gemacht. Und diese sagten: Wir nehmen diese Abschlagszahlung auf den Generalstreik an. Wir freuen uns, daß er jetzt auf dem rechten Wege ist. Sonst gingen sie gegen uns vor. Jetzt greifen sie Bebel an und sagen zu seiner Stellung: **Entweder hat er in Jena die Arbeiter schon getäuscht**, oder die **Macht der Generalkommission**, die auf den **Kölner Beschlüssen** fußt, ist **so groß**, daß sie **Parteitagsbeschlüsse illusorisch** machen kann. Jahrzehnte haben **wir eine** und dieselbe Meinung über den Streik. Jetzt sollen wir den **politischen Massenstreik** auf einmal **akzeptieren**. Was ist denn für ein **Unterschied** zwischen dem **Generalstreik**, den man auch

Generalunsinn

nennt und dem **politischen Massenstreik**? Wir können unsere Stellung nicht ändern. (Zurufe: Warum denn nicht? Ist das ein Fortschritt?) Rufen Sie anderen Leuten zu: sie sollen fortschreiten. Wir können **nur auf dem Boden der Gesetzlichkeit gedeihen** und rote Backen bekommen. Mit **Gewaltakten** kann man die **soziale Frage nicht lösen**. Ich schätze den **Einfluß der Sozialdemokratie** nicht gering. Nur der Einfluß auf die unmittelbare Gestaltung der Gesetze ist gering. Man suchte daher, besonders auch aus Anlaß der russischen Revolution, von seiten vieler Genossen nach **neuen Kampfmitteln** und kam so zu dem politischen Massenstreik.

Legien bringt dann eine Reihe von **Beweisen** dafür, daß überall die **Massenstreiks ohne Erfolg** endeten.

In **Oesterreich** stehen die Arbeiter nicht so im Gegensatz zur Regierung, wie bei uns. Die Bourgeoisie sieht in ihnen ja sogar Retter des Staates. Trotzdem rechnete man dort, wo man bereits das Recht auf die Straße besitzt, mit Blutvergießen. Wie wäre es da bei uns geworden. Mit **Rußland** soll man uns schon gar nicht kommen. Das waren dort nur ganz gewöhnliche Lohnkämpfe und später waren es revolutionäre Ausbrüche. Wie **kann man denn da** Vergleiche ziehen? Ich **bin wie Bebel überzeugt**, es wird die **Stunde kommen, wo alles auf dem Spiel** steht. Aber man soll nicht sagen, wann wird das und das geschehen. Kommt die Stunde, **dann entscheiden die Massen selbst, eventuell über die Köpfe konservativer Führer** hinweg. Dann ist der **Massenstreik** da. Dann wird der Arbeiter nicht müssig in der Fabrik bleiben. **Bebel** hat **ungeschickt gehandelt**, als er mehreren Gegnern das **Kampfesmittel** für die **letzte Stunde verrät**. Darüber sollte nicht diskutiert werden, besonders da nicht Einmütigkeit darüber in der Partei herrscht.

Wir wollen einen **politischen Massenstreik ohne revolutionären Charakter**. Zwei Wege gibt es da. Entweder wir **legen den Staatsbetrieb lahm**, oder wir **demonstrieren nach außen**, wie durch die Zahl unserer Massen einzuschüchtern. Das erste kommt nicht in Betracht, **fehlen** uns doch z. B. alle die **Transportarbeiter**, die **Eisenbahner**, die uns noch fern stehen. Bebel meint, Demonstrationen haben wenig Sinn bei einem so hochstehenden Staat. Ja was soll denn da eigentlich der Massenstreik? Die Unternehmer tragen doch heute schon Bedenken, ihre Betriebe monatelang ruhen zu lassen. Nur **Demonstrationen** können **Wirkung** haben. Der Parteitag kann in dieser Frage nicht viel tun. Als **letztes Mittel** wird er für uns in Betracht kommen, wenn **das Objekt des Einsetzens des Blutes der Arbeiter wert** ist. Schon mit den **Bergarbeitern** können wir die **Regierung zu Konzessionen** zwingen, da **brauchen wir den Massenstreik gar nicht**, denn sie können schon einen Teil des Staatsbetriebes lahmlegen.

Kommt einst die Spannung, die zu solchem Kampfe nötig ist, dann werden wir uns über die Frage des Massenstreikes klar sein. Ich halte die **Diskussion aber für gefährlich**, weil die **Massen denken** konnten, der **Massenstreik komme in absehbarer Zeit** zur Anwendung und dann enttäuscht werden könnten.

Inzwischen war folgende, von Karl **Kautsky** und 32 Genossen unterzeichnete **Resolution** eingelaufen: Die Unterzeichneten beantragen: 1. In der Resolution Bebel in Bezug auf die **Gewerkschaften** anstelle des Satzes: „Dieselben stehen an Wichtigkeit hinter der sozialdemokratischen Partei nicht zurück" zu sagen „Sie sind nicht minder notwendig wie die sozialdemokratische Partei." 2. An den Schluß der Resolution folgenden Passus anzuschließen: „Um aber jene **Einheitlichkeit des Denkens** und **Handelns** von **Partei** und **Gewerkschaft** zu sichern, die ein unentbehrliches Erfordernis für den siegreichen Fortgang des proletarischen Klassenkampfes bildet, ist es **unbedingt notwendig**, daß die **Gewerkschaften von dem Geiste der Sozialdemokratie beherrscht** werden. Es ist daher Pflicht eines jeden Parteigenossen, in diesem Sinne in den Gewerkschaften zu wirken und sich bei der gewerkschaftlichen Tätigkeit wie bei jeder anderen öffentlichen Betätigung an die Beschlüsse der Parteitage gebunden zu fühlen. Dies ist geboten im Interesse der gewerkschaftlichen Bewegung selbst, denn die **Sozialdemokratie** ist die **höchste und umfassendste Form des proletarischen Klassenkampfes**, und keine proletarische Organisation, keine proletarische Bewegung kann ihrer Aufgabe vollständig gerecht werden, die nicht **vom Geiste der Sozialdemokratie erfüllt** ist."

In seinem Schlußworte erklärt **Legien**: Sie sollten uns **dankbar** sein, daß wir uns **in Köln gegen die Idee des anarchistischen Massenstreiks** gewendet haben, denn durch ihn werden die **Massen antiparlamentarisch**. Unsere Gegner kennen just unsere Schwächen, sie wissen, daß sie uns nicht zu fürchten brauchen. Das sind die Resultate unserer Diskussion. Zwischen der Jenaer und Kölner Resolution ist kein Unterschied. In der **prinzipiellen Auffassung** herrscht zwischen **Partei** und **Gewerkschaft** eine **völlige Uebereinstimmung**.

Legien fand beinahe stärkeren Beifall als **Bebel**. Während seiner Rede hatten sich auch der Berliner „Anarchosozialist" Dr. med. **Friedeberg** und Rosa **Luxemburg** im Saale eingefunden. Rosa meldete sich alsbald zur Diskussion, die **nachmittags** beginnen wird.

* * *

VII. (Schluß des dritten Tages.)

Zu Beginn der Nachmittagssitzung lag dem Parteitage eine von dem Gewerkschaftsführer **von Elm** und 23 Genossen unterzeichnete **abgeänderte Resolution gegen die freien Gewerkschaften** vor. Danach sind die **örtlichen Organisationen der Partei** berechtigt, solche **Mitglieder** solange **aus ihrer Mitte auszuschließen**, als sie in dem sonderbündlerischen Verhalten der freien Gewerkschaften verharren und es wird erklärt, daß diese anarcho-sozialistischen Vereinigungen **keinerlei Gemeinschaft mit der modernen Arbeiterbewegung** haben und daß jede Mitarbeit von Parteigenossen in diesen Vereinen, Versammlungen und Preßorganen unvereinbar mit der Förderung der Partei ist.

Es wurde dann in die

Diskussion über den Massenstreik

eingetreten.

Reichstagsabg. **Zubeil**-Berlin **begrüßt** die **Veröffentlichung des Protokolls**, die dazu gedient habe, der **Hetze**, die sich in der Partei aus Anlaß der Indiskretionen erhob, ein **Ende** zu machen. Zubeil bringt wieder heftige **Vorwürfe** gegen **Bömelburg** und andere **Gewerkschaftsführer** zu Tage. Zurufe seiner intimeren Parteifreunde zügeln ein wenig seine viel zu weitgehenden Angriffe. Er wirft den **Gewerkschaften** vor, sie wollten die **Partei terrorisieren** und sie unter die Beschlüsse des Kölner Gewerkschaftskongresses zwingen. (Unruhe und vereinzelter Beifall.)

Kautsky-Berlin verteidigt seinen zu dem Thema gestellten, mitgeteilten Antrag. Es solle nicht in der Bebelschen Resolution von der **Wichtigkeit** der **Partei** und der **Gewerkschaften** die Rede sein, sondern von der **Notwendigkeit**. Parlamentarismus und Gewerkschaft seien nur Mittel zum Zweck. Eine **Verständigung** zwischen Partei und Gewerkschaften sei absolut notwendig. Erfolgt diese Verständigung nicht, dann ist auch die geplante Aktion hinfällig.

Die Gewerkschaften können nur gewinnen, wenn sie mehr vom sozialdemokratischen Geiste erfüllt werden.

Singer spricht sich dagegen aus, daß dem Genossen **Kautsky** längere Redezeit als 10 Minuten gegeben werde.

Wels-Berlin bittet, **Kautsky** wegen der fundamentalen Wichtigkeit des Antrages **längere Redezeit** zu geben.

Der **Parteitag beschließt** demgemäß.

Kautsky: Das **Unterstützungswesen** und der **Kampfcharakter** sind die **wesentlichsten Momente** für die **Gewerkschaften**. Anders ist es in **England**. Dort sind die **Gewerkschaften verkumpft**, weil ihnen die **Sozialdemokratie**, die sie **belebt**, **fehlt**. Die **englischen Gewerkschaften** sind **neutraler** wie unsere. Sie sind **stehen geblieben**. Bei uns hat die **Sozialdemokratie die Gewerkschaften begründet**, sie hat sie **geleitet** und **belebt**. Die Werbekraft der Sozialdemokratie kommt den Gewerkschaften zu gute. (Sehr gut!) Auf die **Parteidisziplin** müssen wir unter allen Umständen halten. Und die Gewerkschaften fahren gut dabei. Durch keinen Beschluß der Partei ist ihr die Arbeit erschwert worden. Technisch mischt sich die Partei überhaupt nicht in ihre Angelegenheiten. Sie darf aber die **Interessen der eigenen Mitglieder nicht höher stellen, als die des gesamten Proletariats**. (Lebhafte Zustimmung.) **Partei und Gewerkschaft müssen einig sein**; und wenn das so ist, und **Legien** hat es zugegeben, dann brauchen wir nicht zu fürchten, daß durch die Parteidisziplin die Gewerkschaftsführer in einen Gewissenskonflikt kommen. **Gemeinsam** werden wir unseren **großen Feind besiegen**, den wir **getrennt nicht schlagen** können. (Lebhafter Beifall.)

Reichstagsabg. **David**-Mainz: Es besteht **kein Widerspruch** zwischen der **Stellung Bebels in Jena** und der bekannten **Konferenz** mit den **Gewerkschaftsführern**. In Parteikreisen betrachtet man **Jena** aber als **Fanfare** und die **Thesen der Konferenz als Chamade**. Man hat seine **Stellungnahme** als einen **Rückgang** angesehen. Die Sozialdemokratie versteht unter **Revolution** die **allmähliche Durchsetzung** eines **neuen Wirtschaftssystems**, aber **keine Straßenrevolution**. Der springende **Punkt** ist nun, daß der **Massenstreik nicht in ein Blutvergießen** ausartet. Wir wollen keine Revolution gewaltsam provozieren, uns nicht durch die Verhältnisse dazu drängen lassen. **Kautsky hat 1903 erklärt**, der **entscheidende Tag ist nahe**. Man trieb eine wilde

Revolutions-Romantik

gegen die wir uns wenden. **Jetzt wills niemand gewesen sein.** (Heiterkeit). Im Hinblick auf die Moskauer Kämpfe schrieb Kautsky noch im „Vorwärts", wir müßten unsere Taktik revidieren. Das ist **revolutionärer Revisionismus**. (Heiterkeit.) Wenn Kautsky gesagt hat, die **Gewerkschaften** seien nur **Mittel**, die **Sozialdemokraten Zweck**. Das ist **ganz hinfällig**. (Sehr richtig.) Die **Sozialdemokratie ist auch nur ein Mittel**. Die Art Kautsky trägt dazu bei, die Partei zu beugen, sie auf die Lohnarbeit zu beschränken. Liebknecht sagte einst: „Auf die Lohnarbeit beschränkt, wäre die Sozialdemokratie unfähig, zu siegen." Natürlich müssen, schließt David, die Gewerkschaften von sozialistischem Geist beseelt sein. (Lebhafter Beifall).

Hierauf betrat, mit **demonstrativem Beifall** begrüßt, **Rosa Luxemburg** das Podium. Sie führt aus: **Legien** hat ein **klassisches Muster der Haltung der Gewerkschaftsführer** in den letzten Monaten gegeben. Eine Stunde hat er die Jenaer Resolution kritisiert und dann hat er erklärt: Wir sind mit der Partei ein Herz und eine Seele. Es ist eine **große Dreistigkeit, die Kölner Resolution** mit der **Jenaer** zu **identifizieren**. Man hat nichts gelernt und hat nichts vergessen. Man ist **in den Gewerkschaften verknöchert** und glaubt, man könne nur bei ruhiger Luft leben. **Vor Maschinengewehren braucht man sich nicht zu fürchten, die können auch umgedreht werden. (Beifall.)** Man hat dagegen gesprochen, daß wir das Geheimnis unserer letzten Waffe verraten haben. Solche Sachen bespricht man aber nicht im stillen Kämmerlein. (Sehr richtig!) **Bebel hat heut zu viel nach rechts gesprochen**. Bebel hat gesagt, daß der **Parteivorstand in der Entscheidungsstunde von den Massen geschoben** werden würde. Wenn wir einen solchen Parteivorstand haben, dann **verdient er, daß er bald geschoben** wird. (Heiterkeit.) Rosa Luxemburg kränkt ihren Beschützer August Bebel noch durch weitere spitze Redensarten wegen der Revision seiner Stellung zum Massenstreik, die bei der Masse der Genossen Beifall finden.

Reichstagabg. Rob. **Schmidt**-Berlin: Der **übereinstimmende Klang** in der Ansicht über den **Massenstreik ist höchsterfreulich**; nachdem man in Jena so überaus überschwenglich für den Generalstreik eingetreten war. Ich begrüße es mit Freuden, daß der **Parteivorstand** dem **Unterantrage Legien** zustimmt. Es ist ein gutes Omen, daß keine solche Differenzen mehr vorkommen werden. (Lebhafter Beifall.)

Kolb-Karlsruhe polemisiert gegen den **„Vorwärts"**: Die Dinge waren in den letzten Jahren auf den Kopf gestellt. Die **Revisionisten** waren die großen **Revolutionsromantiker** und die **Radikalen** die ausgewachsenen **Revisionisten**. **Kolb** greift dann **Rosa Luxemburg** an und **führt ihre Uebertreibungen** ad absurdum. Wenn wir das **Militär schon für uns haben**, dann brauchen wir **keine Maschinengewehre** mehr, dann ist die Schlacht schon entschieden. (Beifall.) **Solange wir auf gesetzlichem Wege vorwärts kommen, dürfen wir keine Gewalt anwenden.** Die **Scharfmacher** legen es darauf an, **uns zu provozieren**. Wenn wir immer für den **Massenstreik propagieren**, dann kommt man leicht auf den Gedanken, **ihn einmal zu erproben**. Wir **Süddeutschen** haben auch **ein Interesse** daran, daß **in Preußen die Junkerherrschaft beseitigt** und ein **direktes Wahlrecht** eingeführt wird. Wir werden daher jede **norddeutsche Aktion in dieser Beziehung unterstützen**. (Lebhafter Beifall.)

Reichstagsabgeordneter **Molkenbuhr**-Berlin: **Legien** hat gefordert, der **Parteivorstand solle Abbitte tun** und erklären, er **bedaure** die Veröffentlichung. Was würde die Generalkommission sagen, wenn wir sagen würden: Die Generalkommission soll abbitten, weil sie unklug gehandelt hat. Denn durch die **Nichtveröffentlichung des Protokolls** wurde dem **anarchosozialen Treiben Vorschub** geleistet. Dann beklagte Legien, daß wir aus dem Mittel des letzten Kampfes kein Geheimnis gemacht haben. Die Gewerkschaften aber nennen ja auch ihre Mittel gegen Lohnabzüge. **Rüsten** heißt, nicht sich an **Phrasen berauschen**, sondern **starke Organisationen** schaffen. (Lebhafter Beifall.) **Um Massenstreiks kommen wir nicht herum**, sie können durch **ökonomische Verhältnisse** hervorgerufen werden. Auf dem Gebiete der **Reichspolitik** wird **soviel gesündigt**, daß das **Volk sich sicher einmal aufrafft** und ein Reichstag zusammenkommt, der mit der sächsischen und preußischen Politik im Gegensatz steht. Wenn wir den Massenstreik propagieren wollten, dann müßten wir die Augen gegen alle anderen Sünden der Gesellschaft verschließen.

Driesmanns-Frankfurt hält Klarheit über die Frage der Anwendung des **Massenstreiks** für absolut notwendig.

Reichstagsabg. **Sachse**-Bochum regaliert zuerst mit einigen spitzen Worten **Rosa Luxemburg** und polemisiert dann gegen **Kautsky**. Wenn die **Gewerkschaft nachgeben** soll, selbst **gegen ihre vitalsten Interessen**, dann **ist es besser, es besteht nur eine Partei**, die die **gewerkschaftliche Frage mit erledigt**. (Sehr wahr.) Die **Resolution Kautsky** müssen wir **ablehnen**, denn dadurch werden die **Gewerkschaften** nur **Parteiorganisationen**. (Lachen.) Lachen Sie nur, es wird hoffentlich auch noch die Zeit kommen, wo sie Verständnis dafür haben. Die **sozialistische Idee** muß die **ganze Arbeiterschaft erobern**, auch wenn sie nicht jeden Tag fort und fort in den **Gewerkschaften gepredigt** wird. (Sehr wahr!) Wenn die **Arbeiterrechte angegriffen** werden, dann ist **überall Stimmung** für den **Massenstreik**, auch in anderen Kreisen, z. B. **bei den christlichen Arbeitern**. (Beifall.)

Gunssel-Stettin: **Bebel** trägt **selbst die Schuld** daran, daß wir in den letzten Monaten eine so große **Massenstreikverwirrnis** hatten. Er hätte schon in Jena eine offizielle Interpretation des taktischen Problems geben müssen.

Inzwischen sagt zum Thema

Maifeier

eine von **Fischer**-Berlin unterzeichnete **Resolution** u. a.: „Die **deutsche Sozialdemokratie betrachtet die allgemeine Arbeitsruhe als die würdigste Form der Feier**. Der Parteitag macht es daher den Arbei-

tern und Arbeiter-Organisationen zur Pflicht, neben anderen Kundgebungen für die allgemeine Arbeitsruhe am 1. Mai einzutreten und überall da, wo die Möglichkeit der Arbeitsruhe vorhanden ist, die Arbeit ruhen zu lassen."

Frau Zietz-Hamburg ereifert sich in heftigster Weise über die Ausführungen Legiens und wirft ihm anarchistische Vorliebe für den Generalstreik vor. Es war ein Hohn, wenn er sagte, wir seien ein Herz und eine Seele. (Legien ruft: Wir beide natürlich nicht! (Heiterkeit.)

Dr. Quark-Frankfurt a. M. macht einen Unterschied zwischen einer hysterischen und einer schläfrigen Anschauung über den Massenstreik, die eine sei von der Partei, die andere von der Gewerkschaft vertreten. Eine Einigung sei jetzt im Gange, es sei daher unrecht, wenn Rosa Luxemburg dieses Werk durch Schimpfereien gefährde.

Kiesel-Berlin: Kein Sozialdemokrat kann die Gewerkschaft negieren, ein solcher Genosse gehört nicht in die Partei.

Nach weiteren Rednern erklärt Reichstagsabg. Grabnauer-Dresden: Wieviel Unannehmlichkeiten hätten wir uns erspart, wenn das Zusammenarbeiten zwischen Partei und Gewerkschaft schon vor dem Kölner Kongreß eingesetzt hätte. (Sehr richtig!) Die Resolution Kautsky fällt wie ein Zankapfel in die Einigungsbestrebungen. (Sehr richtig!) Ich kann nicht verhehlen, daß Bebel sich heute ebenso defensiv verhalten hat, wie in Jena aggressiv.

Dann wird die Diskussion um halb 7 Uhr abgebrochen und auf morgen vertagt.

* * *

× **Mannheim**, 26. Sept. Sonntag früh wehte am Hause der „Volksstimme" in R 3 eine rote Fahne mit den Buchstaben K. B. in der Mitte, wohl als Wahrzeichen dafür, daß sich im fraglichen Hause das Bureau für den sozialistischen Parteitag befinde. Die Polizei hat jedoch an der revolutionären Farbe der Fahne Anstoß genommen und die Entfernung derselben am Montag veranlaßt. Heute früh aber, nachdem eine Metamorphose mit ihr vorgegangen ist, wurde die Fahne neuerdings ausgehängt. Es ist die alte Fahne, nur mit dem Unterschiede, daß der Länge nach auf beiden Seiten ein schwarzer Streifen gemalt wurde und die Buchstaben, die vordem schwarz gewesen, vergoldet sind.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Hannover**, 26. Sept. (Tel.) Bei der heute hier stattgehabten Landtagsersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Dr. Sattler ist Gymnasialdirektor Dr. Randohr (natl.) mit sämtlichen abgegebenen Stimmen gewählt worden.

= **Köln**, 26. Sept. Die Diözese Trier hat dem Bischof Korum anläßlich seines Jubiläums außer zwei je 25 Pfund schweren Albums mit den Bildern der 182 unter ihm erbauten Kirchen eine Ehrengabe von Mark 60,000 für kirchliche Zwecke überreicht.

Die militärischen Veränderungen.

= **Berlin**, 26. Sept. Das „Militärwochenblatt" meldet: Linde, General der Infanterie, kommandierender General des 11. Armeekorps, wurde unter Versetzung zu den Offizieren à la suite der Armee zum Präsidenten des Reichsmilitärgerichts ernannt; Herzog Albrecht von Württemberg, General der Kavallerie, bisher Kommandeur der 26. Division, wurde zum kommandierenden General des 11. Armeekorps ernannt; v. Oppeln-Bronikowski, Generalmajor, Kommandeur der 13. Infanteriebrigade, wurde unter Beförderung zum Generalleutnant nach Württemberg kommandiert behufs Verwendung als Kommandeur der 26. Division; v. Wallenberg, Generalmajor, wurde zum Kommandeur der 18. Infanteriebrigade ernannt; v. Heeringen, Generalleutnant, Kommandeur der 22. Division, wurde mit der Führung des 2. Armeekorps beauftragt; Freiherr v. Plettenberg, Generalleutnant, Inspekteur der Jäger und Schützen und beauftragt mit der Führung des Kommandos des Reitenden Feldjägerkorps, wurde zum Kommandeur der 22. Division ernannt.

Der Rücktritt des Großadmirals v. Köster.

= **Kiel**, 26. Sept. (W. B.) Heute vormittag 11 Uhr übergab der Generalinspekteur der Marine, Großadmiral von Köster, an Bord des Flaggschiffes „Kaiser Wilhelm II.", woselbst die Admirale und Kommandanten der Flotte versammelt waren, das Flaggschiff die Flagge des nunmehrigen Flottenchefs Prinzen Heinrich von Preußen. Während die Flagge des Großadmirals auf dem bisherigen Flaggschiff niedergeholt wurde, setzte das neue Flottenflaggschiff die Flagge des nunmehrigen Flottenchefs Prinz Heinrich von Preußen. Die salutfähigen Schiffe im Hafen salutierten die Flaggen. „Kaiser Wilhelm II." tritt in den Verband des ersten Geschwaders ein. Prinz Heinrich übergab gestern bereits die Geschäfte des Chefs der Marinestation der Ostsee an Vizeadmiral von Prittwitz und Gaffron.

Großadmiral von Köster erließ heute folgenden Tagesbefehl: Bei meinem Scheiden rufe ich der Flotte dankerfüllt ein herzliches Lebewohl zu. Die vielen Beweise allerhöchster Anerkennung, die mir während meiner Flottenführung geworden sind, habe ich einzig und allein der getreuen Mitarbeit der Verbandsführer und meines Stabes, sowie dem nie rastenden Bestreben der vom Geiste strengster Pflichterfüllung getragenen Schiffsbesatzungen nach weiterer Vervollkommnung zu danken. Ich scheide mit dem freudigen Bewußtsein aus der Flotte, der ich in meinen Gedanken stets angehören werde, daß diese unter meinem Nachfolger eine immer schärfere und stärkere Waffe in der Hand des Kaisers werden wird, unseres Kaisers, dem wir freudig bewegt, gehobenen Herzens zujubeln in dem Rufe: Seine Majestät der Kaiser Hurra! Hurra! Hurra!

Schweiz.

Arbeiterschutz-Konferenz.

= **Bern**, 26. Sept. (Tel.) Die internationale diplomatische Konferenz für Arbeiterschutz unterzeichnete in der heute nachmittag abgehaltenen Schlußsitzung die Konvention über die Nachtarbeit von Frauen in industriellen Betrieben. Die Delegierten von Dänemark, Spanien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Luxemburg, der Niederlande, Portugal, Schwedens und der Schweiz reichten einen Antrag ein, nach welchem die durch die Konvention in Zweifel gelassenen Fragen einer Prüfung durch eine Kommission sollen unterbreitet werden können, in der jeder Staat durch einen Delegierten vertreten wäre. Die Kommission solle eine rein beratende Aufgabe haben und würde in keinem Falle eine Enquête vornehmen oder in die Verwaltung der Staaten sich einmischen können. Sie würde nur über die ihr unterbreiteten Fragen Bericht zu erstatten haben, der den vertragschließenden Staaten mitgeteilt würde. Dieser Antrag wäre in eine Konvention umzuwandeln, sobald alle Signatarmächte der Konvention ihm beigetreten wären.

Bezüglich des Verbots des weißen Phosphors in der Zündholzindustrie wurde die Konvention nur von 7 Staaten unterzeichnet, nämlich von Deutschland, Dänemark, Frankreich, Spanien den Niederlanden, Portugal und der Schweiz. Das Protokoll für die Konvention bleibt für die Staaten offen, die ihr später beitreten wollen.

Nach einer Ansprache des Vorsitzenden der Konferenz, des Bundesrats Frey, des französischen Botschafters Revoil, des deutschen Gesandten von Bülow und des österreichisch-ungarischen technischen Delegierten Müller wurde die Konferenz geschlossen. Der Wortlaut der Konvention wird am Samstag veröffentlicht.

Spanien.

hd **Madrid**, 26. Sept. (Tel.) Die Antwort des Vatikans ist eingetroffen und soll dahin lauten, daß der Bischof von Tuy die richtige Lehre der Kirche in der Frage der Zivilehe verteidigt und nur in der Form gefehlt habe. Er habe die zu weit gehenden Ausdrücke zurückzunehmen.

= **San Sebastian**, 26. Sept. (Tel.) Der König und die Königin sind heute Morgen nach La Grania abgereist.

Australien.

= **Melbourne**, 25. Sept. Das Bundesrepräsentantenhaus beschloß mit 17 gegen 16 Stimmen, die Vorzugsbehandlung nur solchen englischen Waren zuteil werden zu lassen, die auf englischen Schiffen mit weißer Bemannung nach Australien gebracht werden. Die Regierung hatte diesen Beschluß bekämpft.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 5. September d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Vorstand des Kyffhäuserbundes der deutschen Kriegervereine, General der Infanterie z. D. von Spitz in Berlin, das Großkreuz des Ordens Berthold des Ersten, dem Schriftführer des Verbandes, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Westphal daselbst, das Ritterkreuz des Ordens Berthold des Ersten und dem Rechner des Verbandes, Major z. D. von Simons daselbst, das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Das Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts hat unterm 18. September d. J. die Hilfsgerichtsschreiber Theodor Emig beim Amtsgericht Emmendingen und Karl Gnädig beim Amtsgericht Konstanz zu Gerichtsschreibern ernannt.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 24. September d. J. wurde dem Hilfsarbeiter Dr. Otto Roller die etatmäßige Amtsstelle eines wissenschaftlich gebildeten Assistenten am Großh. Münzkabinett hier übertragen.

Badische Chronik.

ℓ **Schwetzingen**, 26. Sept. Am Montag den 22. Oktober wird Herr Weihbischof Dr. Knecht die neue Kirche in Ketsch konsekrieren.

∧ **Bretten**, 26. Sept. Heute Nacht sank der Thermometer so tief, daß heute früh der erste Reif die Fluren deckte.

⚒ **Pforzheim**, 26. Sept. Morgen feiert Bijouteriefabrikant C. Weltmann sein 25jähriges Stadtratsjubiläum.

Pforzheim, 26. Sept. Der Gipsermeister Wilhelm Harrer hier, der sich heute wegen gefährlicher Mißhandlung seiner Frau vor dem Schöffengerichte hätte verantworten sollen, hat sich diesen Vormittag nach 9 Uhr in der Wirtschaft zum „Storchen" den Hals abgeschnitten.

* **Freiburg**, 26. Sept. Am letzten Samstag wurde, wie der „Frbg. Bote" zu berichten weiß, in einem hiesigen Geschäfte beim Spalten des Holzes ein hochinteressanter Fund gemacht. In einem alten kleinen Stück Holz, das schon lange in der Werkstatt herumlag, war eine Summe Geldes in Gold von über 1000 Franken eingebohrt. Die meisten Münzstücke tragen als Prägungsjahr die Zahl 1812. Vermutlich sollte dieses Geld auf diese Weise geschützt werden in Kriegszeiten.

$ **Freiburg**, 26. Sept. Ein junger Mensch von 15 Jahren aus Norsingen bei Staufen, der in Freiburg als Konditorlehrling beschäftigt war, ist vor einiger Zeit spurlos verschwunden. Wie nun das „Stauf. Wochenblatt" mitteilt, kam jüngst ein Brief von ihm aus Amerika an. Darin erzählt er, er sei, statt die Gewerbeschule zu besuchen, mit 10 Mark in der Tasche nach Basel gefahren, sei von da zu Fuß durch die Schweiz und Italien gewandert und habe sich in Genua als Schiffsjunge nach Newyork verdingt. Hier sei er auf einem italienischen Dampfer beschäftigt, wolle aber die Kaufmannschaft erlernen.

● **Schlatt**, (A Staufen) 25. Sept. Gestern Vormittag, hat sich der hiesige 50 Jahr alte Landwirt Emil Waßmer in seiner Behausung erschossen.

○ **Vom Schwarzwald**, 26. Septbr. In wirtschaftlicher Hinsicht hat die Gemeinde Schönwald in den letzten 14 Tagen zwei schwere Schläge erlitten, indem zwei Kurhotels in Konkurs geraten sind. Vor wenigen Tagen stellte Hotelbesitzer Siedle zum „Hirschen" seine Zahlungen ein und heute folgte der Besitzer des Kurhotels Schönwald, Hans Speidel.

⤫ **Aukbach** (b. Triberg), 26. Sept. Heute morgen — Mittwoch — lag auf Feld und Flur ein dicker Reif. Das Thermometer zeigte 2° R. unter dem Gefrierpunkt. Die Gartengewächse haben allgemein stark gelitten, so daß wohl an ein Räumen der Gärten gedacht werden kann. Tags über haben wir warmes, sonniges Wetter. Auf dem Stöcklinwaldturm genießt man eine wunderbare, schöne Aussicht.

Villingen, 26. Sept. Recht empfindlich ist die Temperatur gesunken und morgens ist hier alles mit einem starken Reif überzogen; letzte Nacht waren 4 Grad Kälte zu verzeichnen. — Anstatt der bisherigen Hochleitung und Erdrückleitung wird für das hiesige Fernsprechnetz das Kabelsystem eingerichtet, indem vom Postamt ein Hauptkabel als Doppelleitung mit 300 Drähten in die Mitte der Stadt gelegt und von dort aus in drei 100 drähtigen Kabeln wieder an die Verteilungspunkte geleitet wird. Durch dieses System werden auch das lästig empfundene Mitsprechen eines dritten Teilnehmers, ferner das Erdgeräusch, sowie die Einwirkungen der elektrischen Starkstromleitung beseitigt.

* **Vom Wiesental**, 26. Septbr. Die Nachfrage nach Jungvieh und frischmelkenden Kühen ist eine ganz enorme. Die Preise hiefür sind sehr hoch.

≡ **Waldshut**, 26. Sept. In Unteralpfen brannte das Anwesen des Landwirts Jakob Thoma nieder. Das Vieh konnte gerettet werden, während alle Fahrnisse zu Grunde gingen. Der Schaden beträgt etwa 30 000 Mark und ist durch Versicherung gedeckt. Man vermutet Brandstiftung.

)-(**Dillendo f** (A. Waldshut), 24. Sept. Der Keuchhusten grassiert hier in beängstigender Weise, insbesondere seit die Witterung so herbstlich-rauh geworden ist. Drei Kinder sind gestorben, viele andere liegen krank. Voraussichtlich wird die Schule geschlossen werden.

Zu den Jubiläumsfesten.

-ff. **Karlsruhe**, 27. Sept. Im Großherzoglichen Hoftheater wurde gestern als Festvorstellung „Der Freischütz" von Carl Maria von Weber aufgeführt. In sinniger Weise hatte man zu dieser Vorstellung, zu der die Herren des Stadtrats und des Bürgerausschusses, die städtischen Beamten, ferner die Beamten des Hofhaltes, sowie die unter dem Protektorat Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin stehenden Institutionen auf Verfügung des Großherzogs für sich und ihre Angehörigen Einladungen erhalten hatten, gerade Webers „Freischütz" gewählt, weil diese Oper die erste war, der das Großherzogliche Paar vor 50 Jahren nach seinem Einzug in Karlsruhe anwohnte. Der Zuschauerraum war lediglich den vorgenannten eingeladenen Gästen reserviert. Der Vorstellung wohnten in den kleinen Hoflogen der Großherzog, die Großherzogin, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin, ferner die Kronprinzessin von Schweden, Prinz und Prinzessin Gustav Adolf von Schweden, Prinz Wilhelm von Schweden sowie Prinz und Prinzessin Max von Baden bei. Bei Eintritt der Allerhöchsten Herrschaften brachte Herr Intendant Geh. Hofrat Dr. Bassermann auf das Goldene und Silberne Jubelpaar ein dreifaches Hoch aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Das Orchester intonierte die Fürstenhymne.

Hierauf nahm die Vorstellung ihren Anfang und hatte in der bekannten vortrefflichen Besetzung, in der wir sie erst jüngst besprachen, einen schönen, einwandsfreien Verlauf. An dem reich

Vermischtes.

* **Leipzig**, 26. Sept. In Chemnitz ist der Bierkrieg beendet. Die Ringbrauereien ermäßigten nach fast dreimonatigem Boykott den Aufschlag auf schwere Biere von zwei auf eine Mark, für leichte von einer Mark auf 50 Pfennige. Sie ziehen alle Beleidigungs- und Schadensklagen zurück und stellen die entlassenen Arbeiter wieder ein. Das Publikum trifft kein Preisaufschlag.

hd **Breslau**, 26. Sept. (Tel.) In verschiedenen Gegenden Schlesiens ist gestern der erste Schnee gefallen. Die auf der Schneekoppe befindlichen Gäste wurden auf Hörnerschlitten bis zur Riesenbaude befördert. Der Sommerbetrieb auf der Schneekoppe und der Riesenbaude wird heute eingestellt.

Aus Pleß wird berichtet, daß die Beskiden bis zur Höhe von 400 m mit Schnee bedeckt sind.

hd **Stettin**, 26. Sept. (Tel.) Bei der Abendmahlsfeier im Dorfe Daberkow in Pommern gelangte durch ein Versehen (?!) Salzsäure statt Wein in den Abendmahlskelch. Zwei Frauen erlitten leichtere, eine dritte lebensgefährliche Verletzungen.

hd **Stettin**, 27. Sept. (Tel.) Gegen 100 Schüler Stettins und eines Vorortes rotteten sich zusammen und kämpften mit Knütteln und Messern. Einer schoß einem Kameraden ins Gesicht und verletzte ihn schwer. Die Polizei nahm viele Verhaftungen vor.

= **Kiel**, 27. September. (Tel.) Der Leutnant Lamp vom Infanterie Regiment 80 stürzte zwischen Kiel und Eckernförde, als er aus dem Manöver heimkehrte, mit dem Motorrad und erlitt tötliche Verletzungen. (B. T.)

= **Eisenach**, 27. Sept. (Tel.) Italiener überfielen einen Schmiedegesellen in Dorndorf und schlitzten ihm den Bauch auf. — In Kreuzburg erstachen 3 italienische Bahnarbeiter einen Deutschen. Außerdem wurden 3 beteiligte Personen noch lebensgefährlich verletzt.

hd **Mainz**, 26. Sep. (Tel.) Durch Bruch eines Dachdeckergerüstes stürzte gestern der verheiratete Dachdecker Josef Schliesmann und Ferdinand Waich ab und erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

hd **München**, 26. Sep. (Tel) Am Starnberger See wurde der 28 Jahre alte Leutnant Hermann von Liebert aus Berlin, ein Sohn des früheren Gouverneurs von Ostafrika, von Liebert erschossen aufgefunden.

= **Madrid**, 27. September. (Tel.) Schreckliche Unwetter wüteten in den Provinzen Alicante, in Granada und Murcia. Es traten Ueberschwemmungen ein. Der Eisenbahnverkehr ist unterbrochen, die Ernte vernichtet. Zahlreiche Häuser in der Gemeinde Santo Meva sind eingestürzt und 25 Leichen bereits in der Kirche geborgen.

= **Catlin** (Illinois), 26 Sept. (Tel.) Durch den Zusammenstoß eines Güterzuges mit einem Postzuge auf der Wabashbahn ereignete sich heute ein Eisenbahnunglück, wobei 10 Personen ihr Leben einbüßten und viele andere verletzt wurden. Als Ursache des Unfalles wird falsche Weichenstellung angegeben.

Versammlungen und Kongresse.

⊞ **Immendingen**, 26. Sept. Am Sonntag den 4. November findet hier der Gautag des Schwarzwaldgaues badischer und württembergischer Musikvereine statt.

= **Frankfurt a. M.**, 26. Sept. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Internationalen Konferenz für Krebsforschung wurde der Antrag, eine nationale Vereinigung zur Bekämpfung der Krebskrankheit zu begründen, einstimmig angenommen. Der Vorstand der Konferenz, die Geheimräte von Leyden, Czerny und Ehrlich und Professor George Meyer wurden beauftragt, mit den ausländischen Teilnehmern sich zur Vorbereitung der Organisation in Verbindung zu setzen.

= **Augsburg**, 26. Sept. (Tel.) Der heutige Hauptfesttag der 58. Versammlung des Gustav Adolf-Vereins wurde durch einen Festgottesdienst in der überfüllten Barfüßerkirche eingeleitet, bei dem Generalsuperintendent Kaftan aus Kiel die Predigt hielt.

Demnächst eröffnete Geh. Kirchenrat D. Pank die erste öffentliche Versammlung mit einer längeren Ansprache unter Bezugnahme auf die großen reformatorischen Erinnerungen Augsburgs.

An Festgaben in Geld wurden 25 963 ℳ überreicht, von denen 15 000 ℳ von den Evangelischen Augsburgs und 10 963 ℳ von ganz Bayern aufgebracht worden sind.

Die englischen Yorkshire-Chöre in Deutschland.

= **Düsseldorf**, 2. Sept. (Tel.) Auf das vom Yorkshirechor, der hier mehrere Konzerte gegeben hat, und den Bürgerschaftsvertretern der Stadt Düsseldorf an den König Eduard entsandte Huldigungstelegramm ist beim hiesigen britischen Generalkonsulat eine Antwortdepesche eingegangen, in der der König dem Bürgermeister und den Bürgern Düsseldorfs den Dank ausdrücken läßt für die guten Wünsche und für die Bekräftigung der Bande der Freundschaft und des Friedens zwischen beiden Ländern; der König erwiderte diese Gefühle aufs herzlichste.

= **Frankfurt a. M.**, 26. Sept. (Tel.) Die vereinigten Yorkshire Chöre kamen auf ihrer Kunstfahrt durch Deutschland, heute nachmittag 5 Uhr 5 Min. mit Extrazug auf dem hiesigen Hauptbahnhof an. An der Spitze des Empfangskomitees begrüßte Herr Direktor Walter die englischen Gäste. Ohne Aufenthalt wurden die Sänger in ihre Hotels geleitet, um abends gegen 7 Uhr für den Empfang im Palmengarten abgeholt zu werden. Die Städtische Straßenbahn wird die Sänger in geschmückten und illuminierten Extrawagen nach dem Palmengarten bringen.

Arbeiterbewegung.

= **Bochum**, 27. Sept. (Tel.) Der Vorstand des alten Bergarbeiterverbandes gab zu dem Beschluß der 7er Kommission bekannt, daß die Lohnbewegung alle deutschen Bergvereine umfassen soll. Die Art der Forderungen werden die Siebener-Kommission in einer weiteren Sitzung festsetzen.

Die Münchener Münzräuber gefaßt!

= **München**, 26. Sept. (Tel.) Wie die „Münch. N. Nachr." durch Anschlag bekannt geben, ist es der Polizei gelungen, den Tätern des Diebstahles in der Münze auf die Spur zu kommen und zu verhaften. Ein Teil des Geldes, 43 000 Mark, sei bereits aufgefunden.

Ueber die Festnahme der am Einbruch im Münzgebäude beteiligten Personen wird amtlich gemeldet: Gestern nachmittag wurde ein Münzarbeiter verhaftet, welcher verdächtig erschien, am

gespendeten Beifall beteiligten sich wiederholt auch die Allerhöchsten Herrschaften.

* Karlsruhe, 27. Sept. Ihre Königlichen Hoheiten die **Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Gustav Adolf und Prinz Wilhelm von Schweden** beabsichtigen heute die **Rückreise nach Stockholm** anzutreten, wo am **Samstag die Festlichkeiten** zur Feier der **silbernen Hochzeit des Kronprinzlichen Paares** beginnen werden.

Von der landwirtschaftlichen Ausstellung sind in unseren Expeditionsschaufenstern Bilder ausgestellt, so von der Abteilung „historische Pflüge" und von der Vorführung der Tiere im „Ring".

Autotypiedruck-Bilder vom Jubiläums-Festakte in der Karlsruher Festhalle, 28×22 cm, und vom Karlsruher Rathaus im Jubiläums-Festschmuck, 28×18 cm, in schönem Druck auf feinstem Kunstdruckpapier, sind im Schaufenster der Expedition der „Badischen Presse" ausgestellt und 1 Blatt zu 10 ₰, 2 Blatt zu 15 ₰ zu haben.

* * *

× **Heidelberg**, 26. Septbr. Die Einladung, welche der Besitzer des „Ritter", Herr Zenner, zur Besichtigung des alten prächtigen Baues nach seiner Renovierung an die Großherzoglichen Herrschaften hatte ergehen lassen, haben dieselben wegen Ermüdung ablehnen müssen, statt ihrer aber den Generaladjutant Generalleutnant v. Müller, den Chef des Geheimkabinets Dr. Freiherrn v. Babo und den Geheimkabinetsrat v. Chelius sowie Se. Exz. den Präsidenten des Staatsministeriums Freiherrn v. Dusch entsandt.

= **Baden-Baden**, 26. September. Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** werden nunmehr bestimmt am kommenden **Montag, den 1. Oktober, hier eintreffen**. Die Zeit der Ankunft wird noch bekannt gegeben.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. September.

‡ **Ihre kaiserl. Hoheit Prinzessin Wilhelm** reiste gestern vormittag 10,28 Uhr von hier nach Baden-Baden. — Ihre Hoheit die **Herzogin von Schleswig-Holstein** ist gestern Nachmittag 5,40 Uhr nach Kiel hier durchgereist.

* Der Minister des Innern, Dr. Schenkel, hat gestern einen längeren Erholungsurlaub angetreten, den er mit seiner Familie in Italien zuzubringen gedenkt. Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing gestern vormittag den Minister Dr. Schenkel zur Vortragserstattung.

Beethoven-Sonaten-Abend. Edouard Risler aus Paris beabsichtigt in der kommenden Saison in den Hauptstädten des Kontinents Beethoven-Abende zu veranstalten und wird hier am Sonntag, den 7. Oktober, im Museumssaal spielen. Der Billetverkauf findet in der Musikalienhandlung Fr. Doert, Kaiserstr. 159, statt.

§ **Diebstähle und Betrügereien.** Am 5. d. M. erschwindelte sich ein Unbekannter in einem hiesigen Geschäft auf einen gefälschten Bestellzettel eine Blechschere und ein Gipserbeil. — Am 22. ds. kam einer Dame im Kolosseum ein Bisampelz im Werte von 20 Mk. abhanden. — Vom 23. auf 24. ds. wurde in einem Geschäft in der Nelkenstraße eingebrochen und daraus etwa 5 Mk. und ein Quantum Wurstwaren gestohlen. — Vom 21. bis 25. ds. stahl ein Unbekannter in der Kl. Spitalstraße eine goldene Damen-Remontoiruhr und eine goldene Halskette im Werte von 115 Mk.

§ **Verhaftet** wurden ein Taglöhner aus Bulach, der von der Staatsanwaltschaft hier wegen Diebstahls verfolgt wird; ein Bäckerlehrling aus Kestenholz, weil er seinem Lehrherrn Kundengelder unterschlug; ein lediger, schon vielfach wegen Diebstahls bestrafter Taglöhner aus Reinsfeld, der in der Nacht zum 22. ds. in der verlängerten Moltkestraße einen verschlossenen Karren aufsprengte und daraus 50 Ko. Blei stahl; ein lediger Kellner aus Mackenthal, der von der Staatsanwaltschaft Mülhausen wegen Unterschlagung und ein lediger Schlosser aus Offenburg, welcher vom Amtsgericht Offenburg wegen Betrugs verfolgt wird.

Aus den Nachbarländern.

= **Ludwigshafen**, 26. Sept. Durch einen unbekannten Täter erhielt gestern abend eine Näherin in der Ludwigsstraße einen **Stich** in die **rechte Hand**. Schließlich **feuerte** der Unhold noch einen Schuß auf das fliehende Mädchen, ohne es zu treffen. Von den Beweggründen zu der Tat hat man keine Spur. — Ein lediger **Hafenarbeiter** aus Mannheim versetzte gestern abend in einer Wirtschaft der Ludwigsstraße einem Kollegen mit einem **Bierkruge** einen derartigen Hieb, daß die **Schädeldecke blosgelegt** wurde.

hd **Grünstadt** (Pfalz), 26. Sept. (Tel.) Der vierjährige **Knabe** des Arbeiters **Scheuer** wurde von einem **Pistolenschuß** getroffen. Im gegenüberliegenden Hause übte sich ein **junger Mann** im Scheibenschießen. Ein Schuß ging fehl und dem Kinde in den Kopf. Noch am gleichen Abend ist es gestorben.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 26. Sept. Der **Vertrag des Auswärtigen Amtes** mit der **Wörmann-Linie** über die **Transporte nach Westafrika läuft**, wie der „Köln. Ztg." berichtet wird, schon im nächsten **Frühjahr ab**. Amtlich wurden **Hamburger und Bremer Firmen**, die sich für eine neue Westafrikaverbindung interessieren, zur **Einreichung von Angeboten aufgefordert**. Zweifellos bleibt die Wörmann-Linie an den Transporten beteiligt.

hd **Braunschweig**, 26. Sept. Der Braunschweiger **Regentschaftsrat begab sich heute zur Uebermittelung der Landtags-Resolution zum Reichskanzler Fürsten Bülow nach Homburg v. d. H.**

= **Frankfurt**, 20. Sept. **Graf Witte besuchte heute unter Führung des Herrn Karl von Grunelius die Börse** und ließ sich verschiedene Herren vorstellen. Er fühlt sich sehr wohl hier und **sprach sich sehr günstig über Frankfurt aus.**

= **Tanger**, 27. Sept. Nach einer Meldung aus Harakesch wurde ein **junger Franzose**, namens **Lassalles**, Agent einer marokkanischen Gesellschaft, **auf freiem Felde von Reitern des Raid Tekamas überfallen und schwer verwundet**. Lassalles wurde 30 **Stunden gefangen** gehalten und erst nach langen Verhandlungen freigelassen.

= **Athen**, 26. Sept. Bei seiner heut hier erfolgten **Ankunft ist Prinz Georg von der Bevölkerung lebhaft begrüßt worden.**

Die Unruhen auf Cuba.

= **Havanna**, 27. Sept. Wie Kriegssekretär **Taft** mitteilt, dauern die **Verhandlungen** immer noch fort. Dem Vernehmen nach haben **Taft und Bacon den Präsidenten Palma dringend ersucht, nicht zurückzutreten**. Eine **Versammlung** von Mitgliedern der Kubanischen Legislatur, die zur **gemäßigten Partei**, derjenigen **Palmas**, gehören, **verurteilte scharf die Haltung der Vereinigten Staaten**. Mehrere befürworteten einen **Appell Kubas** an die **Großmächte**, andere rieten, das **amerikanische Eigentum** durch **Dynamit zu zerstören**.

= **Newyork**, 26. Sept. Wie ein Telegramm der „Newyork Tribune" aus **Washington** meldet, **ordnete Roosevelt an, daß alle verfügbare Marineinfanterie** sofort nach Eintreffen **auf Kuba gelandet** werden soll, wozu bereits **Befehl an die Kreuzer „Prairie"** aus Boston, **„Brooklyn"** aus Philadelphia und an das **Schlachtschiff „Texas"** aus Norfolk ergangen sei, die, ebenso wie ein in New-Orleans gecharterter **Kauffahrer unterwegs** sind, um **Truppen** dorthin zu bringen, deren Gesamtstärke dann die schon gemeldete Zahl von 12 000 erreichen soll.

Die **Lage auf Kuba** ist derart, daß **ein Eingreifen der Vereinigten Staaten jetzt immer wahrscheinlicher** wird. Infolge des **Rücktritts des kubanischen Präsidenten und Vizepräsidenten** wäre die **kubanische Republik ohne Oberhaupt**, und die **Vereinigten Staaten** sähen sich genötigt, die **Leitung der Regierung** an sich zu nehmen. Die Lage würde sich alsdann, laut „Köln. Ztg.", wohl so gestalten, daß die **Aufständischen** sich wieder mit den **Gemäßigten verbinden, um gemeinschaftlich gegen die Besetzungstruppen der Union zu kämpfen.**

L. **Washington**, 27. Sept. Präsident **Roosevelt** erteilte dem **Kriegsministerium die Anweisung, die Armee ohne Zeitverlust zum Einschreiten auf Kuba auszurüsten.** Das Ministerium zieht infolgedessen **Transportschiffe**, reiche **Vorräte an Munition**, sowie **medizinische Artikel** und **Lebensmittel** zusammen und hat einen Teil davon bereits an die **Einschiffungshäfen** geschickt. Das Kriegsministerium glaubt, **trotz des Mangels an Transportschiffen** könne es **binnen 7 Tagen 5000 Mann in voller Ausrüstung in Cuba landen.**

Inzwischen verläßt man sich auf die **Flotte, die jeden irgendwie entbehrlichen Mann an Land setzen** wird, um die **Hauptstadt zu halten** und eine **provisorische Regierung unter amerikanischem** Schutz einzusetzen. Binnen kurzem werden **7000 Mann zu diesem Zweck** verfügbar sein.

Das Kriegsministerium gibt zu, daß, falls eine **Intervention nötig** werden sollte, die **ganze amerikanische Armee** mit **Ausnahme** der **Küstenartillerie** und der auf den **Philippinen** stehenden **Truppen nach Kuba entsandt** werden wird, das sind **etwa 40 000 Mann**. Die **Verkündigung der amerikanischen Intervention** auf Cuba durch Präsident **Roosevelt** wird aus **Oysterbay** jetzt **jeden Augenblick erwartet.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

= **Petersburg**, 27. Sept. In den letzten Sitzungen des **Ministerrats**, die am 22. und 25. stattfanden, wurde der vom Minister des Innern aufgelegte Entwurf betr. **Abänderung** einer **Rechtsbeschränkung** der **Bauern** und anderer dem ehemals steuerpflichtigen Stande angehörenden Personen gebilligt.

Gleichzeitig mit Aufhebung dieser Einschränkung wird vom 14. Januar 1907 an die **Aufhebung** der **Kopfsteuer** und der **solidarischen Haft** bei der Steuereintreibung geplant. Ferner wurde beschlossen, einige für die **Bauern** eingeführte **Einschränkungen** im Bereiche des **Vermögensrechts abzuändern**. Schließlich wurde die Vorlage betr. Maßregeln zum Zwecke der **Vorbeugung** der stark vermehrten **Arrestflucht** genehmigt. Der **Polizei** wurde **anheim gestellt**, bei **Ueberführungen** in **Arrestlokale** den **Verbrechern Fesseln anzulegen**, wie solche in **westeuropäischen Ländern** in solchen Fällen angewendet werden.

In Petersburg.

hd **Petersburg**, 26. Sept. Der Petersburger **Appellationshof verurteilte** die **deutsche** Unterlanin **Wera Stolterfoth** zu **15jähriger Zwangsarbeit** in Sibirien. Während einer **Haussuchung** war bei der Verurteilten ein Koffer gefunden worden, in dem **Dynamit** und **Zündschnur** aufbewahrt wurden. Ihre Zugehörigkeit zum revolutionären Verbande ist erwiesen.

Wera Stolterfoth entstammt einer **angesehenen Familie** in **Lübeck**, auf deren Ersuchen der dortige **Senat** bei der russischen Regierung **wegen Auslieferung** der Angeklagten **vorstellig** geworden war, jedoch **ohne** daß die Verhandlungen zu einem **Resultat** führten. (L.-A.)

= **Petersburg**, 27. Sept. **Als gestern der Kassier der Newsky-Werke für Bauausführungen und sein Assistent mit 15 000 Rubeln Arbeitslöhnen über den Hof der Werke gingen, wurden sie in Gegenwart von Hunderten von Arbeitern von etwa 20 Individuen umringt und unter Bedrohung mit Revolvern der ganzen Summe beraubt. Die Arbeiter wurden durch Revolverschüsse fern gehalten. Die Räuber ergriffen die Flucht und verloren unterwegs 1300 Rubel.**

In Moskau.

= **Petersburg**, 26. Sept. In der Nähe der Station Maksatscha an der Moskau-Windau-Ribinsk-Bahn entgleiste ein Personenzug. Eine Anzahl Reisende wurden getötet und verwundet. Einzelheiten fehlen noch.

= **Moskau**, 26. Sept. Nach einer Meldung hiesiger Blätter breitete sich der bereits unter dem 21. September aus Wigtka gemeldete Bauernaufstand, der gelegentlich der Prüfung von Reservistenpapieren zum Ausbruch kam, im Kreise Malmysch weiter aus und ergriff bereits 70 Dörfer. Dorthin entsandte Justizbeamte mußten unverrichteter Sache zurückkehren, weil die Bauern alle wichtigen Punkte besetzt haben. Von den Amtspersonen des Kreises fehlt jegliche Nachricht; man fürchtet für ihr Leben.

= **Moskau**, 27. Sept. Ein auf der Station der Moskau-Rjäsanbahn stehender Güterzug wurde von bewaffneten Personen überfallen. Mehrere Kisten mit Revolvern und scharfer Munition wurden geraubt.

In Odessa.

= **Odessa**, 26. Sept. Der durch das Kriegsgericht zum Tode verurteilte Revolutionär Demidow aus Malzen wurde heute hingerichtet.

In der Nacht wurden in der Umgebung der Stadt furchtbare Mordtaten verübt, denen eine jüdische Familie von 4 Personen und eine christliche von 3 Personen zum Opfer fielen. Die Täter entkamen.

= **Odessa**, 27. Sept. Das Kriegsgericht verurteilte den Sozialisten Pokotilow wegen Ermordung des Fabrikdirektors Kirchner zum Tode durch den Strang.

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Riga**, 27. Sept. In Mitau wurde auf offener Straße der Realinspektor Petrow ermordet. Der Täter entkam.

= **Lodz**, 25. Sept. Von einem betrunkenen Dragoner wurden heute 4 Personen, darunter 3 Kinder, hierselbst erschossen.

= **Baku**, 26. Sept. Gestern versuchte eine starke, von einem Offizier geführte Polizeiabteilung im Café „Sewastopol" eine Versammlung von Anarchisten, Kommunisten und Terroristen auszuheben. Als die Polizei eindrang, eröffneten die Anarchisten das Feuer, das von der Polizei erwidert wurde. Während der Verwirrung enkam eine Anzahl der Versammelten, eine andere wurde verhaftet. Ein Mann wurde durch das Feuer getötet und mehrere verwundet. Einige naheliegende Häuser, aus welchen Schüsse gefallen waren, wurden gleichfalls von der Polizei beschossen. Später gelang es noch, außerhalb der Stadt mehrere bei der Verhaftung entflohene, langgesuchte Anarchisten festzunehmen.

= **Jekaterinoslaw**, 26. Sept. (W. B.) Der Direktor der Brianker Werke Namens Iwanow wurde gestern in der Nähe der Werke ermordet. Sein Gehilfe wurde verwundet.

Auf den Briansker Werken hatte sich nach der Schließung zweier Abteilungen der Werke eine lebhafte Propaganda für ein terroristisches Vorgehen entwickelt, die jedoch selbst bei den der extremen Partei angehörenden Arbeitern keinen Anklang fand. Gestern wurden wieder 600 Arbeiter entlassen. — Wie man annimmt, so lies sich bei der Ermordung des Direktors Iwanow um einen Racheakt eines Arbeiters handeln.

= **Poltawa**, 26. Sept. In der vergangenen Nacht überfiel eine Bande Bewaffneter das Gutshaus im Dorfe Kanonowka und raubten den 10 000 Rubel enthaltenden Geldschrank.

Das Ausland.

= **Toulouse**, 26. Sept. Die verhaftete junge Russin überwachte den mit seiner Gemahlin auf der Reise nach dem Süden Frankreichs befindlichen Gouverneur von Jekaterinoslaw; sie erzählte bei ihrer Festnahme, das in Lausanne tagende russische Exekutivkomitee habe sie beauftragt, den Gouverneur zu töten; in Petersburg seien ihr von einem Kosakenoffizier vier Finger zerbrochen worden.

Handel und Verkehr.

Karlsruhe, 25. Sept. A. Schlachthof. In der Zeit vom 17. Sept. bis 22. Sept. wurden im hies. Schlachthof geschlachtet: 1607 Stück Vieh u. zwar: 233 Großvieh (56 Ochsen, 36 Rinder, 81 Kühe, 60 Farren), 515 Kälber, 767 Schweine, 81 Hammel, 5 Ziegen, 2 Kitzlein, 0 Ferkel, 6 Pferde. 10511 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 0000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehhof. Zum Markte waren aufgetrieben: 50 Ochsen, 48 Farren, 52 Rinder, 37 Kühe, 379 Kälber, 1 Schaf, 0 Ziege, 802 Schweine, 2 Kitzlein. Kaufpreis für Ochsen 1. Qual. 89—92 M., 2. Qual. 86—88 M., 3. Qual. 84 bis 85 M., für Farren 1. Qual. 82—86 M., 2. Qual. 79—81 M., 3. Qual. 77—78 M., für Rinder 1. Qual. 88—91 M., 2. Qual. 84—87 M., für Kühe 1. Qual. 76—79 M., 2. Qual. 68—75 M., 3. Qual. 59—67 M., für Kälber 1. Qual. 105—107 M., 2. Qual. 100—103 M., 3. Qual. 98—00 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Qual. 79—80 M., 2. Qual. 78—00 M., Sauen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kitzlein 0.00—0.00 pro Stück. Tendenz: lebhaft.

* **Mannheimer Effektenbörse.** (Offizieller Bericht.) Im Verkehr standen heute: Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrräderfabrik Aktien zu 144 Prozent und Aktien der Portland Zementwerke, Heidelberg, zu 169.50 Prozent. Von Brauereien sind zu erwähnen: Bad. Brauerei 126 B., Ludwigshafener Aktienbrauerei 250 G. und Brauerei Schroedl, Heidelberg, 215 B. Uebriges ohne wesentliche Veränderungen.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 26. Sept. 3,26 m (25. Sept. 3,28 m).
Schusterinsel, 27. September. Morgens 6 Uhr 1.32 m.
Kehl, 27. September Morgens 6 Uhr 1,77 m.
Maxau, 27. September. Morgens 6 Uhr 3,12 m, gef. 0,08 m.
Mannheim, 27. September. Morgens 7 Uhr 2,40 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Donnerstag den 27. September:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stenographieunterricht.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Mandolinenklub. 8½ Uhr Probe im Palmengarten.
Männerturnverein. 8 U. Allgem. Turnen. 6 U. Damenabtl. Friedrichsch.
Stenographenverein Stolze-Schrey. 8½ Uhr Vereinsabd. in d. Eintracht.
Schwarzwaldverein. Vereinsabd. im Moninger (Konkordiasaal).
Turngesellschaft. 8 U. Männerriege, Realgym. 8 U. Damenabt. Neb.-Sch.
Turngemeinde. 8½ Uhr Damenabtl. Turnhalle Sophienstraße.
Verein von Vogelfreunden. 9 Uhr Wochenversammlung im gold. Adler

Heilanstalt für Hautleiden Heidelberg.
Villa Berglust. Prospekte durch die ärztl. Leitung.

Zahnatelier Paul Rubin
100 Kaiserstrasse 100.
Spezialinstitut für Kronen- und Brückenarbeiten
(Kapsel- und Schlittenbrücken).

Einbruch beteiligt zu sein. Ferner wurde **ein Freund** von ihm, ein **23jähriger Mechaniker**, zurzeit **Soldat** des Bekleidungsamtes, **festgenommen**. Der **Münzarbeiter verschaffte** die **Gelegenheit zum Einbruch** und **erteilte** die entsprechenden **Ratschläge**, während der **Mechaniker den Einbruch ausführte**. In der **Wohnung** der z. Zt. im **Krankenhaus** befindlichen **Geliebten** des **Mechanikers** wurde ein **erheblicher Teil des gestohlenen Geldes aufgefunden. Die Verhafteten sind geständig. Weitere Recherchen** sind im **Gange**.

Nach den **endgültigen Feststellungen** handelt es sich bei dem Raub um den Betrag **von 130 000 M** in ausgemünzten Zehnmarkstücken, die das Bildnis des Königs Otto und das Münzzeichen D, sowie die Jahreszahl 1906 tragen. Das Geld sollte binnen kurzem in den Verkehr gebracht werden. Es wurde zur Zeit der Tat im Justierraum aufbewahrt, wo es nochmals auf genaues Gewicht und auf Klang geprüft werden sollte. Unter den gestohlenen Goldstücken befinden sich 52 Stück mit Klangfehlern. Die Polizei fahndet in der Stadt und auf den Bahnhöfen namentlich nach Verausgabern von neuen Zehnmarkstücken; die Nachforschungen nach dieser Richtung hin waren jedoch dadurch erschwert, daß die königliche Münze vor nicht langer Zeit neugeprägte Zehnmarkstücke in größerer Anzahl in Umlauf gesetzt hat. Bei einer Durchsuchung des Kanals, von wo aus die Diebe bekanntlich in das Münzamt gelangten, entdeckte man eine von den Einbrechern zurückgelassene schmale Bandsäge ohne Griffe, die, vermutlich um ein geräuschloses „Arbeiten" zu ermöglichen, vorher tüchtig eingeseift war; ferner fand man eine Beißzange und einen Spazierstock. Der Stock hatte den Tätern anscheinend zu den Versuchen gedient, die schweren Bretter zu lüften, die im Gang des Münzamtes den Pflisterbach überdeckten. In dem Raum selbst, wo das Geld gestohlen wurde, fand man einen Sack, wie er in einer im zweiten Stock des Gebäudes gelegenen Abteilung zur Einpackung von kleineren Kupfermünzen verwendet wird. Wie übrigens eine genaue Untersuchung am Tatort ergab, haben die Diebe größere Werte in Goldplättchen, die für die Münzung schon vorbereitet waren, sowie Goldspäne unberührt gelassen.

Das Finanzministerium hat für die **Ermittelung** der **Einbrecher** in die Münze 1000 M **Belohnung ausgesetzt** und gibt für die **Beibringung des Geldes 5 Prozent**

Winter 1906—1907.

Festhalle Karlsruhe.

Sechs Abonnements-Konzerte

des Grossh. Hoforchesters

unter Leitung des Herrn Hofkapellmeisters **Michael Balling.**

Konzerttage: 17. Oktober, 14. November, 5. Dezember, 3. Januar, 20. Februar, 20. März.

Solisten:

Ludwig Hess (Gesang). **Paula Stebel** (Klavier). Fräulein **Suggia** (Cello). **Mary Münchhof** (Sopran). **Stefy Geier** (Violine). Frau **Preusse-Matzenauer** (Gesang). **W. Bakhans** (Klavier).

Zur Aufführung kommen u. a.: Ouverture, Scherzo und Finale **R. Schumann,** Ouverture Käthchen von Heilbronn **H. Pfitzner,** Serenade **M. Reger,** D-moll-Symphonie **A. Bruckner,** Variationen **Elger,** Ouverture de l'Oresti **A. Tanejew,** Macbeth **R. Strauss,** Symphonie **Marschall Hall,** Humereske **R. v. Kastel,** F dur-Symphonie **Brahms,** 3. Symphonie D-dur **R. Volkmann,** Coriolan **Beethoven,** Orpheus **Liszt,** Symphonie Es-dur **Mozart,** Ouverture Iphigenie in Aulis **Gluck-Wagner,** Symphonie **Reznicek.**

Den geehrten **vorjährigen Abonnenten** wird das **Vorrecht** auf ihre Plätze von **Mittwoch den 3. Oktober** bis einschliesslich **Mittwoch den 10. Oktober** eingeräumt; der **allgemeine** Vorverkauf der Abonnements für **6 Konzerte** beginnt am **Freitag den 12. Oktober d. Js.** Der Verkauf von **Abonnementsplätzen** findet **ausschliesslich** in der **Hof-Musikalienhandlung** des Herrn **Hugo Kuntz,** Kaiserstrasse 114, **Telephon 1850,** und zwar täglich von 10 bis 12 Uhr und von 3 bis 6 Uhr statt.

14076.2 1

Abonnementspreise für 6 Konzerte:

Saal numeriert I. Abt.	20 ℳ	Part.-Galerienum. II. Abt.	15 ℳ
„ „ II. „	15 „	Balkon num. I. Reihe	18 „
Part.-Galerie num. I. Abt. I. Reihe	20 „	Balkon num. II. Reihe	14 „
Part.-Galerie num. I. Abt. II. und III. Reihe	18 „	Galerie num. von Nr. 197 bis 252 inkl.	12 „
		Galerie num. von Nr. 253 bis 370	10 „

Einzelpreise:

Mk. 5.—, 4.50, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50.

Oeffentliche **Generalproben** jeweils am Konzerttage **vormittags halb 11 Uhr** in der **Festhalle.** Hierzu sind **Eintrittskarten** à Mk. 1.50 an der Kasse, Festhalle rechts, zu haben.

Der Konzertvorstand.

Stadtgarten.

Freitag, 28. September 1906, 4 Uhr nachmittags:

Konzert

der Kapelle des

3. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50.

Leitung: **Stabstrompeter Otto Schotte.**

Eintritt: Abonnenten . . . . . 30 Pfg. Nichtabonnenten . . . . 50 Pfg.

Soldaten und Kinder je die Hälfte.

Programm **10** Pfg.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt. Die Musikabonnementskarten haben Gültigkeit. 14080

Museumssaal Karlsruhe.

Montag den 1. Oktober 1906, um 1/2 8 Uhr abends,

Klavier-Abend

von

Walter Petzet.

Programm:

1. **Chromatische Phantasie und Fuge** Joh. Seb. Bach.
2. **Sonate,** op. 106, B-dur (für das Hammerklavier) . . . . . L. van Beethoven.
3. **Sonate,** op. 5, F-moll . . . . . Joh. Brahms.

Ende gegen 1/2 10 Uhr.

Konzertflügel **Blüthner** aus dem Magazin des Herrn Hofl. **L. Schweisgut.** 13885.2.2

Saalplätze numeriert zu **4** u. **3** Mk., unnumeriert **2** Mk., Galerie numeriert **2** Mk., Galerie offen **1** Mk. bei **Fr. Doert, Musikalienhandlung,** Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstr., u. an der Abendkasse. Telephon 2003.

Stadtteil Mühlburg.

Anläßlich des Empfangs bei der gestrigen Rundfahrt haben mich Seine Königliche Hoheit der Großherzog beauftragt, der Gesamtbürger- und Einwohnerschaft des Stadtteils Mühlburg für die hübsche Ausschmückung der Straßen und Häuser, sowie für den freundlichen Empfang Höchstseinen wärmsten Dank mitzuteilen.

Freudig entledige ich mich dieses huldvollen Auftrags und verbinde damit die angenehme Pflicht, namens der Kommission Allen zu danken, die uns mit Geldspenden unterstützten, um einen würdigen Empfang vorbereiten zu können. 14086

Karlsruhe-Mühlburg, den 25. September 1906.

Die Festkommission:

Philipp Karcher, Vorsitzender.

Divan,

neue Kameltaschendivan mit Roßhaar **45, 50, 55, 60, 65** u. **70 Mk.,** schöne Stoffdivan **35 Mk. Große Auswahl,** gute, sol., selbstangefert. Arbeit **unter Garantie nur im Spezialgeschäft f. Polstermöbel.** Auswärts Liefer. franko. **Rud. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56,** Magaz. i. Hof. B30903 3.2

Abreisehalber werden fast neue, moderne **Möbel** für Schlafzimmer, Salon- u Speisezimmer, sowie verschiedene andere Sachen billigst **verkauft.** B30838.3.3 **Nelkenstraße 1,** III.

Haus-Apotheke

Homöopath,

ungebraucht, billig zu **verkaufen.** 14003.2.2 **Kronenstraße 33,** II.

Meine Geschäftsräume bleiben 14094

Samstag den 29. cr.

bis 6 Uhr abends

geschlossen.

Hermann Tietz.

Ladeneinrichtungs-Versteigerung.

Freitag den 28. September, vormittags 10 Uhr,

wird im Auftrage wegen vollständiger Geschäftsaufgabe **Kaiserstraße 38, im Laden,** gegen bar öffentlich versteigert: 14046

1 schöne, komplette Ladeneinrichtung, bestehend aus: 1 Ladenthekе, 4 großen Ladenschäften, zerleg- u. abnehmbar, 1 eleganten Schaufenstereinrichtung in Nickel, verstellbar, mit Kristallplatten, 1 Leiter, 1 Ladentritt, 1 großen, eisernen Firmaschild, 1 eisernen Schaufenstereinrichtung, 2 Gaslüstern, 2 Schaufensterverschlußkästen und noch verschiedenem,

wozu Liebhaber höfl. einladet

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,

Zähringerstraße 29.

Erklärung!

Nehme hiermit die Aussagen, die ich gegen Fr. Schweitz, Photograph, gemacht habe, bereuend als unwahr zurück. B31373

Karlsruhe, 26. September 1906.

Wilhelm Klingmann,

Bahnwahrt a. D.

Herrenkleider werden tadellos rep., gereinigt u. gebügelt unter billigster Berechnung von **Joh. Strieby,** Herrenkleidermacher, 2.1 **Sophienstraße 56.** B31361

Damenhüte

werden elegant garniert u. ältere Hüte modernisiert.

Reiches Lager in allen **modernen Hutfaçons** und sämtl. **Putzartikeln.**

Gute Qualitäten u billige Preise.

14074* **Herrenstraße 48,** II.

Heirat!

Fräulein, 31 Jahr, protest., stattl. Ersch., gut. Charakter u. edler Herzensgüte, wünscht, da nie Gelegenh. geboten, a. d. Wege, mit einem gebildet, gut situierten Herrn in sicherer Lebensstellung, zwecks baldiger Verehelichung, bekannt zu werden. Witwer m. Kind nicht ausgeschlossen. Diskretion Ehrensache. Gefl. Offerten m. Photographie unter Nr. B31367 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Wer leiht sofort 200 Mk.

auf einige Monate? Hohe Zinsen. Nur Selbstgeber finden Berücksichtigung. Offert. unt. Nr. B31326 an die Expedition der „Bad. Presse".

Darlehen 6%

sofort auf Wechsel, Schuldschein; rückzahlbar innerhalb 3 Jahren, streng reell, diskret. **J. Stusche, Berlin S.W. 61.** Viele Dankschreiben. (Rückporto). 6527a

Geld!

Auf gute 2. Hypothek werden **3000—4000 Mark** von pünktlichem Zinszahler **gesucht.** Gefl. Offerten bef. unt. Nr. B30821 die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Kind wird in gute Pflege genommen gegen monatliche Vergütung. **Karlstraße 93,** linker Seitenbau, 2. Stock. B31279

Billig zu verkaufen:

eine Büste für Kleidermacherin 7 Mk., zwei Lehnsessel à 4 Mk., zwei Tische à 3 Mk., 1 kl., guter Herd samt Rohr 18 Mk., 4 kl. Oelgemälde à 10 Mk., ein großer Spiegel 14 Mk. B31331 **Douglasstraße 30,** 3. St.

Bekanntmachung.

Die Berechtigungen an einer Reihe von besonderen Bestattungsplätzen (Rabattenplätze) an der Gebäudemauer, der Parkmauer, der Umfassungsmauer gegen Rintheim, an den Fuß-, Seiten- und Hauptwegen der Bestattungsfelder I, II, III, IV, V, VI, VII, VIII, IX und X des neuen Friedshofs werden mit Ende dieses Jahres abgelaufen sein. Die Berechtigten, welche für diese Plätze eine Verlängerung ihres Benützungsrechts zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, dies längstens bis 1. Januar 1907 beim Friedhofbureau, Rathaus I. Stock, Zimmer Nr. 16, schriftlich oder mündlich anzumelden.

Alle Bestattungsplätze, für welche bis 1. Januar 1907 ein weiteres Benützungsrecht nicht erworben ist, werden nach diesem Zeitpunkte abgeräumt und anderweitig vergeben werden. 14062

Karlsruhe, den 24. September 1906.

Städt. Friedhof-Kommission.

Siegrist. Feuerstacke.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 28. September ds. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag Kapellenstraße 42, 2. Stock, nachstehend verzeichnete Fahrnisse gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

2 Chiffonnieres, 1 zweitüriger Schrank, 1 Kommode, 1 Pfeilerkommode, 1 Sofa, 1 Diwan, 1 Fauteuil, 3 vollständige Betten, 1 Ausziehtisch, andere Tische, 1 Salontisch, 1 Nähtisch, 3 Nachttische, 4 Stühle mit hoher Lehne, 6 Rohrsessel, 1 Regulateur, 1 Wanduhr, 1 Kruzifix unter Glas, Spiegel, Bilder, Vorlagen, Bodenteppiche, Läufer, 1 Gaslyra, 1 Schirmständer, 1 Wage mit Gewichten, Herrenkleider, Bett-, Leib- und Tischwäsche, 1 Siegelring, 2 Herrenuhren, 1 Gewehr, 1 Säbel, 1 Küchenschrank, 1 Gasherd, 1 Küchentisch, 2 Schäfte, Küchengeschirr, 1 Zuber, Ständer, 2 Fässer, sowie sonst verschiedener Hausrat,

wozu Kaufliebhaber höfl. einladet 14079

J. Gromer, Waisenrat,

Vorsitzender des Ortsgerichts I.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 28. September, nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag wegen Wegzug **Rudolfstraße 14, II. Stock,** öffentlich gegen bar versteigert:

1 bereits neue Zimmereinrichtung, bestehend aus: 1 Chiffonniere, 1 Vertikow, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 1 Nachttisch mit Marmor, 1 □ Tisch, 1 Diwan, Büchergestell, Waschgarnitur, Tischdecke, 1 gutes komplettes Bett mit Haarmatratze, 3 Rohrstühle; ferner 2 komplette Betten mit Haarmatratzen, 1 Spiegelschrank, 1 Chiffonniere, 1 Schreibtisch, Oval-, Bauern- und Blumentisch, 1 Kruzifix unter Glas, Spiegel, verschiedene Bilder, große Vorhänge, 1 Nachtstuhl, Etagère, 1 Waschkommode mit Marmor, Nachttische, 1 alte Violine, Polsterstühle, Fenstermäntel, Stehlampen, Deckbetten, Plumeau und Kopfkissen, Weißzeug, verschiedenes Küchengeschirr, 1 feines Tafelservice, 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, Waschzuber, Nippsachen, 1 Gummibaum, verschied. Blumen, große Linoleum-Vorlagen, 1 bereits neues großes Wasserkissen und noch vieles; sämtliches ist sehr gut erhalten.

Liebhaber ladet höflichst ein

S. Hischmann, Auktionsgeschäft,

Zähringerstraße 29. 14051

Grosse Zigarren-Versteigerung

Donnerstag, 27. Sept., nachmittags 2 Uhr, u. Freitag, 28. Sept., vormittags 9 Uhr

beginnend, werden im Auftrag wegen vollständiger

Geschäftsaufgabe Mendelssohnplatz 3

(**Ecke Kriegstraße,** vis-à-vis „Hotel grüner Hof") **im Laden,** öffentlich gegen bar versteigert:

eine große Partie bessere Zigarren in 50 und 100 Stückpackung,

wozu Liebhaber höflichst einladet 14060.2.2

Joseph Hischmann jr., Auktionator,

Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Für Schuhmacher!

Zur Uebernahme von **Reparatur-Arbeiten** für feineres Schuhgeschäft wird ein selbständiger **Schuhmacher gesucht.** 2.2

Adressen unter Nr. 14006 an die Exped. der „Bad. Presse".

Gefunden

wurde am Sonntag abend zwischen 6 u. 7 Uhr vor dem Großh. Schloß eine **schwarze Tasche mit Inhalt.** Abzuholen gegen Einrückungsgebühr zwischen 12 und 2 Uhr B31317.3.2 **Rowackdanlage 9,** 2. Stock.

Verloren

wurde über die Festtage ein **Fahrscheinheft,** Berlin-Würzburg-Karlsruhe und zurück (III. Kl.) Ausgestellt Berlin 8. IX. 06. Der ehrl. Finder wolle dasselbe **Kaiser-Allee 33** im Laden gegen Belohn. abgeben. B31283 2.1

Hühnerhündin schwarz mit brauner Zeichnung hat sich seit Samstag verlaufen. Abzugeben **Thomasphosphatwerk, Mühlburg,** Neurentherstr. B31257

Ein Wolfshund

„Hektor", Name und Ort des Eigentümers im Halsband, ist **abhanden** gekommen. Ich bitte, denselben zurückzugeben. 8006a.2.2

C. Lerner, Ettlingen i. B.

Schreinerei.

Einem tücht., strebsamen Schreiner wäre die seltene Gelegenheit geboten, durch Uebernahme einer kleinen aber gutgehenden Schreinerei mit prima Kundschaft sich eine sichere Existenz zu gründen. Offerten unter B31252 an die Exped. der „Bad. Presse" baldigst erbeten. 4.1

Badeofen

mit Holz- oder Kohlenfeuerung von einem 1870/71er Kriegsinvaliden **zu kaufen gesucht.**

Offerten unter Nr. B31312 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bäckerei

in verkehrsreichem, großem Fabrikort bei Bruchsal, schönes Anwesen, aufs Beste eingerichtet, 3—4 mal gebacken täglich, nichts ausgetragen; mit über 70 Ster Holz, für 15 Mille bei kleiner Anzahlung **sofort zu verkaufen.** Beste Gelegenheit für Anfänger. Offerten unter Nr. B31089 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Eine Partie neuer Zimmeröfen

wird zum Einkaufspreis abgegeben.

Wo? sagt unt. Nr. 14090 d. Exp. d. „Bad. Presse".

Salongarnitur,

Waschkommode m. Marmorpl., Schrank, Schreibbureau, Vertiko, 1 Bett, gut erh., sehr preiswert sofort gegen bar **zu verkaufen.** B31330 **Ettlingerstraße 37,** III.

Ein großer **Spiegel,** ein großer **Küchentisch** und ein **Schrank** sind billig zu verkaufen. B31355 **Waldhornstr. 2,** 2. St.

Gut erhaltenes **Kayser-Fahrrad** billig **zu verkaufen.** B31332 **Friedenstr. 19,** IV. Zw. 1 u. 3 U.

Wegen Umzug

1 vollst. Bett mit Roßhaarmatratze, 1 Herd und 1 Küchenschrank sofort billig abzugeben. B31335.2.1 **Karlstraße 114,** 2. Stock.

Hund-Verkauf.

Ein 9 Monate alter **Leonberger,** Rüde, gewöhnt an Kette oder Hof, wachsam, bei Nacht sehr scharf, billig zu **verkaufen.** B31351 **Karlsruhe, Durlacherstr. 38,** I.

Boxer,

junge, schwarz gestromt, sind billig **zu verkaufen.** B31341 **Beiertheim,** Hildastraße 13. Gasthaus „Weißer Kuckuck".

Gesangverein Badenia (E.V.)

Zu dem am **Sonntag den 30. Sept. 1906** stattfindenden **Ausflug nach Ettlingen**, Gasthaus „Zum Erbprinzen", zum Besuch des Gesangvereins Liedertafel dort, laden wir unsere aktiven, sowie passiven Mitglieder höflichst ein. Abfahrt 1.10 nachmittags vom Lokalbahnhof hier. Von nachmittags 4 Uhr ab Festbankett **auf der Wilhelmshöhe in Ettlingen.** 14057

Der Vorstand.

Schwarzwaldverein.

Sekt. Karlsruhe.

Donnerstag den 27. Septbr. 1906

Vereinsabend

im Moninger (Konkordiasaal).

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden Donnerstag abend ½9 Uhr

Vereins-Abend

in der Eintracht.

Schriftgenossen herzl. willkommen.

Der Vorstand.

Verein von Vogelfreunden Karlsruhe.

Heute Donnerstag abend 9 Uhr

Wochen-Versammlung

im Vereinslokal „**Goldener Adler**"

Der Vorstand.

Meine Geschäftsräume bleiben **Samstag den 29. ds. Mts. bis abends 7 Uhr** 14095 **geschlossen.**

M. Tannenbaum,
Möbel- und Ausstattungsgeschäft,
13 Adlerstraße 13.

Möbel!

Eine komplette **Aussteuer**, besteh. aus kompl. engl. Schlafz., hell nußb. pol., alles innen eichen, 2 Bettstellen mit Rosten, Polst. u. bess. Matratzen, 1 Waschkommode mit Marmor und Spiegelauff., 2 Nachttischen mit Marmor, 1 Schrank, 2 Stühlen, 1 Handtuchständer, 1 Plüschdiwan, 1 Chiffonnier mit Auff., 1 Vertikow mit Spiegel, 1 Auszugtisch, 4 Rohrstühlen, geflocht. Rücken, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hockern u. 1 Schaft, ist um den billigen Preis von 630 ℳ zu verkaufen. Federbetten in jeder Preislage.

NB. Alle sonstigen Polster- und Kastenmöbel in großer Auswahl zu den billigsten Preisen bei 13030

Lud. Seiter, Waldstraße 7.

Zum Umzug günst. Gelegenheit. Gardinenverkauf (nach Fabrikmust.) ohne Lager. 14073* **Herrenstraße 48, II.**

Tücht. Dirigent

sucht einen Gesangverein zu übernehmen. Offert. u. Nr B31369 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wer besorgt einen **Umzug** auf Retourweg nach Göppingen. Off. unter Nr. B31338 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gefunden

wird das bekannte Schuhwarenmagazin H. Landauer leicht bei einem Spaziergang durch die Kaiserstraße. 13700.5

Gefunden

wurde am 19. d. Mts. morgens auf dem Marktplatz ein **schwarzes Täschchen mit Inhalt nebst Fahrkarte.** 14087.2.1

Abzuholen zwischen 12 und 1 Uhr **Zähringerstraße 32,** II., Wbhs

Nebeneinnahme.

Besseren Handwerkern, Werkführern, Vorarbeitern, Abteilungsvorstehern 2c. ist Gelegenheit geboten, sich ohne sonderliche Mühe hohes Nebeneinkommen zu verschaffen.

Offerten unter Nr. 14096 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Heirat.

Fräulein, 26 Jahre alt, kath., sehr häusl. u. sparsam, Vermögen vorerst 1000 Mk. in bar und eine der Partie entsprechende Aussteuer, wünscht sich mit Herrn gesetzten Alters in sicherer Stellung zu verehelichen. Verschwiegenheit erbeten und zugesichert. Gewerbsmäßige Vermittlung untersagt. Offerten unter Nr. B30861 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 3.2

Heirat.

Tücht. Geschäftsmann mit gutgeh. eigenen Geschäft wünscht sich mit einem Fräulein mit etwas Vermögen zu verheiraten. Offerten mit Bild unter Nr. 8034a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Karlsruher 20 x Liederkranz 1841.

Wir bringen unsern verehrlichen Mitgliedern zur Kenntnis, dass für kommenden Winter folgende grössere Veranstaltungen in Aussicht genommen sind.

1906.	7. Okt.	Sänger-Herbst-Ausflug.
	13. „	Grosser Fulder-Abend im Vereinslokal.
	17. Nov.	Familien-Liederkranz mit Tanzunterhaltung in der Eintracht.
	1. Dez.	Stiftungsfest-Konzert in der Festhalle mit darauffolgendem Bankett im Vereinslokal.
	8. „	Grosser Fulder-Abend im Vereinslokal.
	29. „	Weihnachtsfeier mit Tanzunterhaltung in der Festhalle.
1907.	5. Jan.	Fulder-Weihnachtsfeier im Vereinslokal,
	19. „	Tanzunterhaltung in der Eintracht.
	26. „	Grosser Fulder-Abend im Vereinslokal.
	27. „	Kaiserfeier.
	2. Feb.	Kostümfest in der Festhalle.
	23. „	Fulder-Damen-Abend im Colosseum.
	9. März.	Grosser Fulder-Abend im Vereinslokal.
	13. April.	II. Konzert mit Tanzunterhaltung in der Eintracht.
	Mai.	Fulderstiftungsfest.
	Juni.	Sänger-Ausflug. Kinder-Sommerfest in der Eintracht.
	Juli.	Sommer-Nacht-Fest im Stadtgarten.

Ausserdem finden an den übrigen Samstagen die üblichen Stall-Abende der Fulderei statt, wozu insbesondere auch die passiven Herren Mitglieder freundlichst eingeladen sind. An einzelnen Sonntagen finden auch wie früher im Vereinslokale sog. Damenabende mit kleinem Programm statt, welche besonders veröffentlicht werden.

Karlsruhe, im September 1906. 14093

Der Vorstand.

Der Verein gegen den Mißbrauch geistiger Getränke

ladet zu den öffentlichen Veranstaltungen anläßlich seiner Jahresversammlung in Karlsruhe freundlich ein.

Mittwoch den 3. Oktober, abends 8 Uhr

Begrüssungs-Versammlung

im kleinen Festhallesaal.

Ansprachen und Vorträge von Senatspräsident Dr. von Strauß und Torney-Berlin. Universitätsprofessor Dr. von Grützner-Tübingen, Baurat Dr. Fuchs-Karlsruhe; **gesangliche Darbietungen.**

Donnerstag den 4. Oktober, vormittags 9 Uhr

Oeffentliche Versammlung

im Rathaussaal

Vortrag von **Dr. med. et polit. Stehr-Wiesbaden** über 14017.5.1

Alkohol u. Volksernährung

und von **Dr. Viëtor-Bremen** über

Alkohol und Kolonien.

Freie Aussprache.

Eine Ausstellung zur Bekämpfung des Alkoholismus

befindet sich vom **30. September bis 14. Oktober** im Ständehaus, Ritterstraße 20, part. Geöffnet an **Werktagen von 11 bis 1 Uhr mittags und von 6 bis 9 Uhr abends; an Sonntagen von 9—4 Uhr.**

Eintritt frei.

Jubiläums-Ausstellung für Kunst und Kunstgewerbe

9475 ✱ **Karlsruhe 1906** ✱ 27.22

im Markgräfl. Palais, gegenüb. d. Hauptbahnhof. Eröffnung 28. Juli, Schluss Ende Oktober.

Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, auch an Sonn- und Feiertagen.

Die jeweils **Samstags** auf den Stationen der **badischen** Staats-, Lokal- und Nebenbahnen, sowie der **bayerischen** und **pfälzischen** Bahnen gelösten einfachen Fahrkarten berechtigen nach **Abstempelung in der Ausstellung** innerhalb 3 Tagen zur freien Rückfahrt. Für Schnellzüge Zuschlagskarten erforderlich.

Nur noch diese Woche!

Kinematograph Le Biovon

im großen Eintrachtssaal.

Vorführung sprechender, singender, tanzend. u. musizierend. lebensvoller Szenen.

Infolge der absoluten Uebereinstimmung in Wort und Bild gleiche Wirkung wie bei lebendigem Vortrag der Künstler.

Neueste, größte Erfindung auf dem Gebiete der Kinematographie.

Heute neues Programm, nur aus den besten, wirkungsvollsten Sensationsstücken zusammengestellt. B31382.2.1

Preise der Plätze: 1. Platz Mk. 1,50, 2. Platz Mk. 1.—, 3. Platz 50 Pfg.

Zu zahlreichem Besuch ladet höfl. ein

Die Direktion.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der **Druckerei der „Badischen Presse".**

Zum Umzug

empfehle mein grosses Lager in

Tüll-Gardinen, abgepasst und Stückware, Spachtel-Stores und Rouleaux, Brises-Bises, Tisch-Decken — Bett-Decken, Wollene Schlaf-Decken, Stepp-Decken, Bett- und Sofa-Vorlagen, Teppiche, Ziegen- und Angora-Felle, Linoleum und Linoleum-Läufer, Cocosläufer, Jute, Tapestry- und Velourläufer.

Grösste Auswahl bei billigsten Preisen.

Wilh. Boländer

Kaiserstrasse 121. 14077.2.1

Französich.

B31277.2.2

Einzelunterricht durch Franzosen pro Stunde 1 Mark. **Poligne,** bis 1. Okt. **Kaiserpassage 31,** III; dann **Waldstr. 16,** II Stock

Neuer süßer Wein, sowie Aepfelwein empfiehlt B31094.2.2 **Gottfr. Hoferer, Schillerstr. 33.**

Mostäpfel, Mostbirnen

14053

liefert von heute ab in **Waggonladungen,** sowie im **Detail zu billigsten Tagespreisen** 2.2

Apfelweinkelterei Karl Wagner, Durlach.

Tafelobst!

prima Neckarthaler, hat zu verkaufen, per Zentner zu **Mk. 12.—.** 8011a.2.2

Wirtz, Neckarsteinach b. H.

Prima Vollmilch

vom eigenen Stall empfehlen B31045.3.2

Gebr. Wochner, Gerwigstraße 27.

Süßer Apfelwein

(frische Kelterung)

kommt jeden Tag zum Versand in Fässern von 25 Liter an, Fässer leihweise. 14054.2.2

Aepfelweinkelterei Karl Wagner, Durlach.

20 Waggon Mostäpfel und Birnen

offeriert 7782a.6.4

K. Steinbach, Gondelsheim

Sitzbadewanne, nie gebraucht, billig abzugeben. B3.002.3.2 **Amalienstr. 45,** Stb. 2. St.

Schwenningen a. N

Hôtel Rössle 7888a

erst. Geschäftsreisenden-Hôtel.

Polnischer Student sucht eine B31292.2 **deutsche Sprach-Lehrerin Gottesauerstraße 33,** 3. Stock, tagtäglich von 2 bis 3 Uhr nachm.

Filiale-Gesuch.

Ein tüchtiges, geschäftsgewandtes Fräulein sucht Stelle durch Uebernahme einer Filiale irgend welch. Branche. Prima Zeugnisse und Referenzen stehen zu Diensten. Adressen von Reflektanten unter Nr. B31270 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Gebrauchen Sie Möbel?

Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**

ohne Aufschlag des reellen Preises,

auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.

Kein Abzahlungsgeschäft!

nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!

Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr 13929 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.2

Alle Sorten brauchbare Flaschen, altes Eisen, Messing, Kupfer, Blei, Zinn, Zink, Lumpen, Papier zum Einstampfen und sonstigen **Speicher- und Kellerkram kauft** und zahlt die **höchsten Preise:** B31390.2.1 **Waag,** Wilhelmstraße 10.

Ein Binocle

wird sofort **zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr 14082 an die Expedition der „Bad Presse". 5.1

Gebrauchtes Sofa wird **zu kaufen gesucht.** B31271 **Göthestr. 10,** II lks.

Trumeaux,

ganz neu, sehr groß und hochelegant, mit stark. geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur **30 Mk. zu verkaufen.** B31392 **Douglasstr. 30,** part.

Fahrrad, Grützner, s. gut, mit Freilauf, w. billig verkauft. B31255 2.2 **Zähringerstr. 19,** 2 Tr. r.

Privat z. verk.: 1 Spätherbstüberzieher, 1 Winterüberz., 1 Gehrockanzug. B31376 **Zirkel 28, 4. Stock.**

Dünger-Verkauf.

Bei der unterzeichneten Abteilung ist der **Tagesdünger** vom 16.—30. September und für den Monat November von 3 Batterien zu verkaufen.

1. Abteilung Feld-Art.-Regts. Großherzog (1. Bad.) Nr. 14.

Ein rentabl. **Geschäft** ist mit Inventar (Pferd u. Wagen) umständehalber bill. **zu verk.** Off. unt. B31239 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Einfamilienhaus

in der Südstadt ist umständehalber sofort zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. B31278 die Expedition der „Bad. Presse".

Diverse, gute, gebrauchte

Halbstück

zu verkaufen. 13910.3.2

J. Billigheimer junior, Branntweinbrennerei, **Schützenstraße Nr. 86.**

Sofort billig zu verkaufen ein Kassenschrank für **85 Mk.** 2.2 13982 **Kronenstr. 32,** Hinterh.

Neuer, eleg. pol. **Tisch** für nur **15** Mk. **zu verkaufen.** B31391 **Douglasstr. 30, part.**

Wagen, ein zweiräderig., gut erhalten, für Schreiner sehr geeignet, ist billig **zu verkauf.** 31399 **Yorkstraße 16,** I.

1 Schapirograph, 2 blaue Litewkas, einige Joppen, Fräcke, ältere Ueberzieher u. ein Partie Westen sind billig abzugeben: **Adlerstraße 22,** Querbau, 2. Stock. B31385

Kleiderschrank, eintürig, 1 klein. Weißzeugschrank und 1 fast neuer Petroleumofen sind bill **zu verkauf.** B31398 Yorkstraße 16, 1. Stock.

Zu verkaufen 1 gebrauchte Bettstelle mit Rost und Matratze, 1 Oval-Tisch, 1 Diwan, 1 altes Kanapee. B31333 **Kapellenstr. 32,** IV.

Wegzugshalber zu verkaufen: 1 großes Salon-Aquarium, 220 Liter Inhalt, mit Eichenholzverkleidung, auf starkem, eich. Tisch mit Rollen, zu 75 Mk.; 1 kleineres Aquarium mit Heizung u. Tisch, noch neu, zu 16 Mk; 1 kleines Dampfmaschinchen (Lokomobil-Modell) zu 2 Mk.; 1 Elchgeweih 14-Ender aufgesetzt, sehr schön, zu 50 Mk B31346.2.1 **Rheinstr. 68,** 3. Stock.

Zwei Damentuchmäntel wegen Trauerfall billigst **zu verkaufen.** B31350 **Ettlingerstraße 37,** IV.

4 Stück neue weingrüne **Ovalfässer,** 5—6 hl Inhalt, zu **verkaufen V. Dummler, Durlach,** 2.1 Blumenstraße 7. B31349

Zwei junge englische **Setter** (**Rüden**), tadellos entwickelte Tiere, sind zu verkaufen. 14083

V. Chrustschoff. Westendstr. 36.

Liederhalle Karlsruhe.

Schmerzlich bewegt bringen wir den Vereinsangehörigen zur Kenntnis, dass unser Mitglied

Herr Julius Lister

Städt. Sparkassenkontrolleur a. D.

nach langem Leiden verschieden ist.

Während 36 Jahren, davon 30 als Sänger, war der Heimgegangene dem Verein ein treues, verdientes Mitglied. Die Liederhalle wird demselben stets ein dankbares und ehrendes Gedenken bewahren.

Wir laden unsere Mitglieder, **insbesondere die Herren Sänger** zu zahlreicher Teilnahme an der am Donnerstag den 27. September 1906, nachmittags 1/25 Uhr, von der Friedhofkapelle aus stattfindenden Beerdigung freundl. ein.

Karlsruhe, den 26. September 1906. 14089

Der Vorstand.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem herben Verluste, insbesondere auch den Schwestern des St. Bernhardushauses für die aufopfernde Pflege der lieben Verstorbenen sage ich namens der trauernden Hinterbliebenen innigen Dank. 14084

Karlsruhe, den 26. September 1906.

Karl Stober, Lokomotivführer a. D.

Danksagung

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unseres unvergeßlichen, treubesorgten Gatten und Vaters

Adam Hartmeier

sowie für die zahlreichen Blumenspenden und Leichenbegleitung sprechen wir allen unseren innigsten Dank aus.

Ganz besondern Dank denen, welche dem Verunglückten die erste Hilfe leisteten, sowie der Firma Platz & Becker, Herrn Stadtpfarrer Rapp für die trostreichen Worte. B31362

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, d. 26. Sept. 1906.

Israelitische Gemeinde.

Versöhnungstag.

28. Sept.	Morgengottesdienst	6½	Uhr
	Nachm.-Gottesdienst	1	„
	Abendgottesdienst	6³⁰	„
	Predigt	7	„
29. Sept.	Beginn des Gottesdienstes	8	„
	Pred. u. Seelenfeier	11⁴⁰	„
	Schlußpredigt	5²⁰	„
	Schluß der Feier	6⁵⁰	„
Werktags.	Morgengottesdienst	7	„
	Abendgottesdienst	5⁴⁵	„

Isr. Religionsgesellschaft.

Versöhnungstag.

28. Sept.	Morgengottesdienst	5	Uhr
	Mittagsgottesdienst	2³⁰	„
	Abendgottesdienst / Sabbat- u. Festes-Anfang	6	„
29. Sept.	Morgengottesdienst	6¹⁵	„
	Schluß der Feier	6⁵⁰	„
30. Sept.	Morgengottesdienst	6¹⁵	„
	Abendgottesdienst	5³⁰	„
1. Oktbr.	Morgengottesdienst	6³⁰	„
	Abendgottesdienst	5²⁰	„

Höchste Preise

für abgelegte Kleider und Schuhe zahlt B30959.10.2
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

An gutem Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. Ebendaselbst ist ein gut **möbl. Zimmer** zu vermieten. Preis m. Frühstück 20 Mk. monatl. B30559.6.3 Rüppurrerstr. 26, part. rechts.

Zu verkaufen: Küchenschrank, Küchentisch. B31383 Schillerstr. 15, Hth. II.

Zweitür. fast neuer Chiffonnier zum Abschlagen 30 M., gr. eis. Bettstelle m. Spiralfederrost u. Matratze 12 M., gr. Küchenschrank 15 M., neues fein pol. Vertiko m. Spiegel 38 M., eleg. Kameltaschendiwan, bess. Zimmertisch 12 M., fast neu, gut brenn. Herd m. Rohr 15 M. **Hübschstr. 38,** pt., n. verl. Kriegstr.

Neue Rohrstühle sind preiswert **zu verkaufen.** 3.3 B29745 **Ostendstraße 7.**

Stellen finden

2 Packer f. hier p. sofort, B31384
1 Einkassierer f. hier f. sofort,
1 Verkäufer f. hier f. sofort,
1 Commis f. hier f. sofort,
1 Kontoristin f. hier p. sofort,
3 Verkäuferinnen f. hier p. sofort
und sonst noch versch. neue Posten durch **E. Konath,** Zähringerstr. 27, p.

Commis-Gesuch.

Jüngerer Commis **gesucht** per 1. oder 15. Okt. für ein Lampen- und Haushaltungsgeschäft. Offerten sind mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 14016 an die Expedition der „Bad. Presse" einzureichen. 3.2

Suche auf 1. Oktober einen tücht.

Friseur-Gehilfen.

Peter Fischer, Friseur,
14027* **Kaiserstraße 113.**

Gesucht n. Baden-Baden:

1 erste Verkäuferin in ein ff. Confiserie-Geschäft. Sprachkenntnisse erforderlich. Näheres durch **Frau Rösch, Baden-Baden,**
2.2 **Langestraße 26.** 8026a

1 Hotelzimmermädchen

wird zum 1. Oktober **gesucht.** 2.2
14023 **Hotel Grüner Hof.**

Zimmermädchen

sofort gesucht. 14014.2.2
Hotel Victoria.

Ein tüchtig. **Zimmermädchen** wird bis 1. Oktober **gesucht**
B31174.2.2 **Spitalstraße Nr. 7.**

Perfekte Köchin,

sowie ein tüchtiges

Zimmermädchen

finden gute, dauernde Stellung bei hohem Lohn. Schriftl. Offerte an 8008a.2.2

Frau Stadtrat Maurer,
Baden-Baden,
Vincentistraße 21.

Gesucht wird ein braves, B31189

katholisches Mädchen,

welches schon in Stellung war. Waise, oder solche, welche längere Zeit auf Stellung reflektieren. Zu erfragen **Leopoldstr. 30,** 2. Stock, links.

Tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** zum 1. Okt. **gesucht.** Hoher Lohn. B31221.4.2 **Jollystr. 4,** 3. Stock

Ein **Mädchen,** das kochen kann und die Hausarbeit mit übernimmt, **findet Stelle** (2 Personen) zum 1. Oktober oder später. B31191.2.2 **Akademiestr. 24,** eine Treppe.

Wer Stellung sucht verl. die **„Deutsche Vakanzenpost" 210 Eßlingen.** 6198a

Kaufm. Gehilfe gesucht.

Ein **strebsamer, angehender Gehilfe** aus guter Familie mit guter Handschrift, in Korrespondenz, amerikan. Buchführung und Stenographie bewandert, militärfrei, evang., wird für **dauernde Stellung** auf ein Bureau gesucht und eingearbeitet.

Eingehende Offerten mit Angabe seitheriger Tätigkeit, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften, eventl. Angabe von sonstigen Referenzen, wenn möglich unter Beilage der Photographie befördert unt. Nr. 14039 die Exped. der „Bad. Pr." 2.2

Tücht. Maler u. Anstreicher gesucht. B31379
A. Werthhammer, Werderstr. 1.

Tüchtige Jackenschneider bei hohem Lohn, sowie **tüchtige Rockarbeiterin** für dauernd **gesucht.** 14100
Max Peter,
Kaiserstraße 86.

Tüchtiger, zuverlässiger

Kaminfeger

zum sofortigen Eintritt **gesucht** von **Gustav Bauer,** Kaminfegermstr., **Walldürn.** 8057a2.1

Kaminfeger.

Ein jüngerer, zuverlässiger Gehilfe, in Stadt- und Landarbeit vertraut, kann sofort eintreten. Vorherige Anfrage gewünscht. 8061a2.1
Ludwig Gnam, Kaminfegermeister, **Offenburg,** Baden, Friedrichstr. 24, I.

Kaminfeger-Gesuch,

ein junger, tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehen, **findet** bei hoh. Lohn und guter Behandlung dauernde Arbeit bei 8068a
V. Holfelder, Kaminfegermeister, Wertheim a. M.

Hausbursche gesucht.

Suche per 1. Oktober einen ehrlichen, jüngeren Hausburschen von 16—17 Jahren. Kost und Wohnung im Hause. Zu erfragen 14078
Lammstraße 5, im Laden.

Ein junger, tüchtiger

Hausbursche

gesucht. 14038 2.1
L. Wohlschlegel
Kaiserstraße 173.

Hausbursche gesucht. Jüngerer Hausbursche, unverh., ehrl., gesucht. Zu erfrag. B31261.2.2 **Gottesauerstr. 12,** 1. St. r.

Lauffunge

mit guter Handschrift **gesucht.** 2.2
Zu melden vorm. 10 Uhr bei 14031
Gesellschaft für elektrische Industrie
Karlsruhe i. B., Siemensstr. 1.

Ein tüchtiger

Pferdeknecht

kann sofort eintreten bei 8056a4.1
Heinrich Engster, Bruchsal.

Buchhalterin und Kassiererin-Gesuch.

Für ein größeres Geschäft in **Bruchsal** wird zum baldigen Eintritt eine mit allen schriftlichen Arbeiten vertraute Buchhalterin zu engagieren gesucht. Off. u. Nr. 14091 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht werden

erstkl. flotte jg. **Kellnerinnen,** jg. **Rest.- u. Saalkellner, Hotelzimmer- und Serviermädchen, Herrschaftsköchinnen u. Zimmermädchen,** tücht. **Alleinmädchen** 2c. Zeugnisabschr. u. Photogr. mit Retourmarke einf. B31370.3.1
Central-Plazierungs-Bureau P. M. Franke, Nußmannstr. 16, **Freiburg i. B. Teleph. 910.**

Stelle finden sofort u. 1. Oktober:

Mehr. **Privatmädchen** zu 2 Pers., **Buffetfräulein,** einf. **Kellnerinnen Köchinnen** für Privat u. Wirtschaft, jg. **Hausbursche,** ständ. **Aushilfskellnerin.** B31388
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58 II.

Lagerhalterin!

Wir **suchen** zum möglichst **sofortigen Eintritt** eine **perfekte, kautionsfähige** 8070a.3.1

Verkäuferin.

Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche und Einsendung der Photographie erbeten an

Lebensbedürfnis-Verein Gaggenau (Baden).

Haushälterin

(kath.) zu kl. Familie **gesucht.** Zu erfr. **Winterstr. 27,** II B31340

M. Stellen finden sofort und 1. Okt.: Kellnerinnen, einfache Mädchen z. Servieren, Büffetfrl., Kinderfrau, Köchinnen f. Wirtschaft und Privat, sow. Privat- u. Küchenmädchen Frau **Mayer, Waldhornstr. 44.**

Ein ordentliches

Mädchen,

das bürgerlich kochen kann, wird zu einer kleinen Familie (2 Personen) auf 1. Oktober **gesucht.** 13911*
Adlerstraße 17, 3. Stock.

Dienstmädchen gesucht.

Zum sofortigen Eintritt wird ein jüngeres, williges Mädchen gesucht. Demselben wird Gelegenheit gegeben, das bürgerliche Kochen mit zu erlernen. Näheres B31364
Adlerstraße 36, 2. Stock.

Mädchen-Gesuch.

Ein jüngeres, anständ. **Mädchen** wird auf 1. Oktober zu einer alleinstehenden Dame **gesucht.**
Näheres **Kriegstraße Nr. 141 a,** 2. Stock rechts. B31260

Mädchen

für Hausarbeit **gesucht** sofort oder 1. Oktober. 14085
Parkstraße 5, 2. St.

Mädchen

für alles auf 1. Oktober gesucht. Bahnhofinspektor Müller, **Karlsruhe,** B31251 Karlstraße 89, I. 2.1

Ein **Mädchen,** das kochen u. alle häuslichen Arbeiten verrichten kann, wird zu einem jungen Ehepaar auf 1. od. 10. Okt. gesucht. Näh. B1397
Kronenstr. 32, Rückgebäude.

Ein jg. **Mädchen,** das zu Hause schlafen kann, wird den Tag über zu einem Kinde **gesucht.** B31337
Waldstraße 28.

Der Schule entlassenes **Mädchen** für tagsüber gesucht. B31358
Zähringerstr. 25, 2. St.

Braves, fleißiges **Mädchen** für kleinen Haushalt gesucht. Zu erfr. gen. B31359
Amalienstr. 45 im Laden.

Ordentl. **Dienstmädchen,** welches bürgerl. kochen kann, auf 1. Okt. gesucht. Karlsruhe, Lenzstr. 4, 1. St. B31225

Ehrliches, fleißiges Mädchen kann eintreten bei hohem Lohn. Zu erfr. Kronenstr. 47, Bäckerei. B31401.2.1

Hilfsarbeiterinnen, Büglerinnen,

sowie

Mädchen,

welche das **Bügeln erlernen wollen,** finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 13847*
Färberei u. chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz, A.-G.,
Ettlingerstr. 65.

Büglerin-Gesuch.

Eine geübte **Büglerin** wird sofort **gesucht.** B31374.2.1
Näheres **Schützenstraße 17,** II.

Taillenarbeiterinnen,

die selbständig arbeiten können, und **Zuarbeiterinnen gesucht** von B31356.3.1
Marg. Fiedler,
Sophienstraße 43.

Kleidermacherin, B 31348 pünktl. Taillenarbeiterin, sofort für dauernd **gesucht. Blumenstetter, Steinstr. 21** (Lidellplatz), 1 Treppe.

Tüchtige 14099

Näherin,

welche das Abändern von Konfektion gut versteht, **sucht sofort**
Marg. Dung,
Kaiserstraße 86.

Für sofort **einige tüchtige Arbeiterinnen gesucht. Lydia Merten,** Damenschneiderin, Akademiestr. 44. B31368

Monatsfrau.

Für Reinmachen der Wohnung eines Herrn, mit Hilfe des Dieners, wird eine saubere, ehrliche Person **gesucht.** Sich zu melden Donnerstag mittag zw. 4—6 Uhr **Kaiser-Allee 137,** IV. B31334

Kaiserstraße 40, 4. St., wird eine saubere, tüchtige **Monatsfrau,** welche schon in bessern Häusern gedient hat, für den Vormittag gesucht. B31308

Monatsfrau gesucht.

B31347 **Augustastr. 13,** II l.

Lauffrau, eine zuverlässige, unabhängige, **wird auf 1. Oktober gesucht.**
B31198 Westendstr. 6, III.

Putzfrau

für täglich den Laden zu putzen, **sucht sofort** 14101
Marg. Dung,
Kaiserstraße 86.

2 Putzfrauen

werden sofort **gesucht** bei
J. Wolfarths Bureau,
Adlerstr. 39. 14097

Lehrling

gegen sofortige Vergütung pr. sofort oder später gesucht.
Alfred Blum,
14071 **Möbelstoffe,**
Schloßplatz 20.

Kräft. Junge von 12—14 Jahren für einige Stund. sof. gesucht B31394
Zu erfr. **Kronenstr. 47,** Bäckerei.

Lehrmädchen.

Für mein **Damenmäntel-Geschäft suche** per sofort ein **junges Mädchen** in die Lehre zu nehmen. Sofortige Vergütung. 14098
Marg. Dung,
Kaiserstraße 86.

Mädchen, welche das **Weißnähen u. Zuschneiden** gründlich **erlernen** wollen, können sof. eintreten. B31352
Marienstr. 2, 3. St., links.

Stellen suchen

Junger Bautechniker,

gel. Maurer, 4 Semester Baugewerkeschule, mit guten Zeugnissen, **sucht alsbald hier Stellung** auf einem Bureau. Offerten unter Nr. B31366 an die Exp. der „Bad. Presse" erb.

Junger Mann, militärfrei, sucht sofort oder später Stellung, gleichwie welcher Art. Off. u. Nr. B31290 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Ein **Fräulein** sucht Anfangsstellung als **Verkäuferin.**
Offerten unter Nr. B31250 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein anständiges Mädchen

aus guter Familie **sucht Stellung** in einem bess. Café oder Weinrestaurant. Gefl. Offerten unter Nr. B31327 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Ein Mädchen,

das gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, **sucht Stelle** zu kleiner Familie auf 1. Oktober.
Zu erfr. unter Nr. B31169 in der Exp. der „Bad. Presse".

Bess. Fräulein sucht Stellung als Verkäuferin auf 1. Oktober. Offerten unter Nr. B31324 an die Exped. der „Bad Presse". 2.1

R. Köchinnen, Haushälterinnen, Haus-, Zimmer-, Küchen- u. Kindermädchen, sowie **Kellnerinnen** und **Servierfrauen suchen u. finden** hier u. auswärts **gute Stellen** durch das Stellenvermittl.-Bureau B31389
Reiher Wwe., Bahnhofstr. 4.

H. Stellen suchen:

Köche, tücht. Restaurationsköchin, sowie **Privatköchinnen**

Stellen finden:

Kellnerinnen, Zimmermädchen, Mädchen, welche kochen können in kl. Wirtschaften, B31396
mehrere **Haus- u. Küchenmädchen** sowie jüngere **Hausburschen.**
Bureau Köller, Kaiserstr. 49, II.

Ein in der Haushaltung erfahr. **Mädchen,** anfangs 30er Jahre, **sucht Stelle als Stütze** der Hausfrau od. bei älterer Dame. Off. u. Nr. B31323 a. d. Exp. d. „Bad. Pr." erbeten. 2.1

Zu vermieten:

Kaiserstr. 177, Seitenb., 2. St., ist die **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Badezimmer und Zubehör sofort zu **vermieten.** Zu erfragen im 4. Stock. B29707 16.8

Kronenstr. 47 ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche u. Keller, auf 1 Okt. billig zu verm. B31400.3.1

Leopoldstraße 35, Seitenbau (Neu), ist ein **Zimmer** mit **Küche** und **Zugehör** zu vermieten. B31329

Marienstr. 49 ist eine **Wohnung,** im 4. St., best. aus 1 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, an 1 oder 2 Personen sogleich od. später zu vermieten. Näh. parterre. B31386.2.1

Schillerstraße 7, part., ist eine **Vierzimmerwohnung** samt Zubehör auf 1. Novbr. zu vermieten. Zu erfr. im 2. Stock. B31345

Werkstätte.

Geräumige Werkstätte, jetzt Möbellager, und großer Keller sind auf 1. Oktober oder später zu verm. Näh. B31263.3.1 Winterstr. 39, 4. St.

Hinter Mühlburg bei der Oppenmühle ist eine neuhergerichtete **Dreizimmerwohnung** auf 1. Nov. für 150 Mk. zu vermieten. (Wasser in der Küche). B31264
Kreisstraße 23.

Wegzugshalber ist eine schöne **3 Zimmerwohnung** auf 1. Novemb. mit allem Zubehör **zu vermieten.** Näheres **Durlach,** Killisfelderstraße 5. B31339

Möbliertes Zimmer

per 1. Oktober zu vermieten.
B31393 **Kaiserallee 21,** 3. St.

Zu vermieten:

Sehr geräumiges, hübsch möbliertes **Wohn- und Schlafzimmer** auf 1. Oktober. B31380.2.1
Lammstr. 4, 4. St. r.

1—2 schöne, helle **Zimmer** zu **vermieten.** B31357
Sophienstr. 12, 1 Tr.

Einige schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.
B31360 Leopoldstr. 1a, VI.

Amalienstr. 81, 5. St. (Kaiserplatz), ist ein sehr schönes **Zimmer** an einen anständ. Herrn oder Fräulein billig zu vermieten. B31336.3.1

Bernhardstr. 6, 2. St., nach dem Schwalbenweg gehend, gut möbl. **Zimmer** an Herrn od. Frl. auf sof. od. später bill. zu vermieten. B31365

Blumenstraße 14, 3. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** per sof. od. 1. Oktober zu vermieten. B31381

Essenweinstr. 18, II. r., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sep. Eing. sofort zu vermieten. B31375.2.1

Gerwigstraße 8, 4. St., ist ein möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. B31363.2.1

Kaiserpassage 31, 2 Treppen, ist ein auf die Akademiestraße hinaus gehendes, hübsch **möbl. Zimmer** zu vermieten. B31194.3.1

Kaiserstraße 138 (zwischen Karl- u. Waldstr.), 4 Treppen hoch, sind 2 hübsch möblierte **Zimmer** auf sogleich od. 1. Okt. zu vermieten. B31372

Rüppurrerstr. 23, III, ist ein gut möbl. **Zimmer** sogleich od. später zu vermieten. B31301.3.1

Leopoldstr. 17, Vorderh., part., ist ein fein möbl., großes **Zimmer** mit separatem Eingang an bess. Herrn sofort billig zu vermieten. B31274.3.1

Luisenstraße 47, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** sofort oder 1. Oktober zu vermieten. B31328

Zähringerstraße 106, Nähe Ritterstraße, sind 2 gut möbl. **Zimmer** (Wohn- und Schlafzimmer) sofort zu vermieten. Näh. 3. St. B31395

Miet-Gesuche

Zu mieten gesucht

auf Mitte Oktober **3 od. 4 Zimmerwohnung.** Angebote mit Preisangabe unter Nr. 8067a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Aeltere Dame sucht eine Wohnung in gutem Hause (Westen oder Nordwest) von 3 geräum. Zimmern nebst Zubehör. Off. u. Nr. B31310 bitte in der Exp. der „Bad. Presse" niederzulegen.

Ein oder zwei Zimmer

mit 2 Betten, freundl. möbl., in gutem Hause auf 1. oder 15. Oktober **zu mieten gesucht.** Es wird vor allem Wert auf ein gemütl. Heim gelegt. Freie Lage (Westen) bevorzugt.
Offerten mit Preisangabe unter Nr. 8015a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Gut möbl. Zimmer, Lage zw. Herrenstr.—Waldhornstr., Vorderhaus, **gesucht.** Preis ca. 18—22 Mk. mit Kaffee. Off. unter Nr. B31377 an die Expedition der „Bad. Presse".

Einfach, aber gut möbl. **Zimmer** i. Nähe d. Marktplatzes p. sof. **gesucht.** Mit Kaffee nicht über 21 M. Gefl. Off. u. B31378 an die Exp. der „Bad. Presse".

Eigenes Einkaufshaus Konstantinopel.

Eigene Kunststopferei im Hause.

Von meiner **persönlichen Einkaufsreise** *aus* **Konstantinopel** *und* **Vorderasien** *zurückgekehrt, erlaube ich mir höflichst anzuzeigen, dass mein Lager in*

modernen und antiken

Perser- u. Türkischen Teppichen

aufs reichhaltigste assortiert ist und offeriere dieselben zu **Engrospreisen.**

Carl Kaufmann

Karlsruhe, Amalienstrasse Nr. 30.

Grösstes Lager und einziges Spezialgeschäft in echten orientalischen Teppichen am hiesigen Platze.

Permanente Ausstellung im Badischen Kunstverein. 13422

Von der Reise zurück.

Dr. med. K. Wasmer

3.1 **Spezialarzt für Lungenkrankheiten** 14063

Telephon 2130. Karlsruhe, Amalienstr. 28, II.

Die Zähne, deren Natur und Pflege

II. verbesserte Auflage

soeben erschienen von 10275*

Wilh. Eidmann, Dentist

221 Kaiserstrasse 221.

Diese Broschüre wird vom Verfasser kostenlos verabfolgt. Auswärts Porto beifügen.

Privat-Tanzlehr-Institut

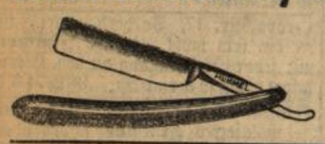
Hermann Vollrath,

235 Kaiserstraße 235.

Einzel-Unterricht. Nachmittags- u. Abendkurse.

Gefl. Anmeldungen täglich 1—5 Uhr erbeten.

Karl Hummel, Karlsruhe, Werderplatz 41.



Rasiermesserhohlschleiferei.
Großes Rasiermesserlager.
Komplette Rasierzeuge.

18843 Versand nach auswärts.

Grossherzog Friedrich-Sekt

— gesetzlich geschützte Marke —

Spezial-Füllung

Jubiläums-Cuvée

garantiert beste Flaschengärung, offerieren in ganzen und halben Kisten.

Franz Fischer & Cie.,

Karlsruhe, 13461.6.6

Kreuzstr. 29. — Telephon 163. — Steinstrasse 29.

Circa 20 Betten,

gebr., gute, teils mit Roßhaarmatratzen, sind billig zu verkaufen. 13977.3.3

Durlacherstrasse 55.

Klavier-Unterricht für Anfänger wird erteilt. Offerten unter Nr. B31325 an die Expedition der „Bad. Presse".

Wegen Umzug billig zu verkaufen: 1 Bett, 1 Schrank, 1 großer Tisch, 1 Herd. B31353

Luisenstr. 73, parterre.

Billiges Möbel-Angebot!

Ein kompl. Bett mit gutem Daunenfedernbett nur 50 M., Fauteuil 15 Mk., Chaiselongue m. Moquetbezug 45 Mk., Diwan, neu, von 32 Mk. an, Taschendiwan 50 Mk., Chiffonnier 30 Mk., Ovaltisch 10 Mk., Kinderbettstelle 8 M., Vertiko 24 Mk., hochfein m. Muschel und Facetspiegel 35 Mk., englisches Schlafzimmer, hell nußbaum, nur 320 Mk., aber was hochfeines, Schreibtisch 28 Mk., passend für Brautleute. Näheres B30806.2.2

Steinstrasse Nr. 6.

Ausverkauf

nur noch diese Woche

ca. 25 Kachelöfen
ca. 25 eiserne Oefen
eine Partie Herde
ein gebrauchter Herd
verschiedene gebrauchte Oefen B31271.3.2

Ofenlager

Rudolfstrasse 5.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet

8857 **J. Levy,**

Telephon 2015. Markgrafenstr. 22

Peruan. Tannin-Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.

Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**

Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.

Aerztlich empfohlen.

Tausende Anerkennungsschreiben.

18jähriger Erfolg.

Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.

Zu haben bei:

Parfümeriegeschäft **D. Waerther,** Kaiserpassage 34, Telephon No. 1503.

Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.

Parfümeriegeschäft **Oskar Decker,** Kaiserstrasse 32.

Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19,

Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19, Parfümeriehandlung. 8990.67.30

---

800 Gewinne

kommen am **4. Oktober** zur Ausspielung in der 13025.7.6

Zweibrücker Lotterie

auf ca. 25 Lose 1 Treffer; Lose à **1.—** bei 10 Stück 1 Freilos.

Carl Götz,

Hebelstrasse 11/15 **Karlsruhe.**

Erfahrener kautionsfähiger Küchenchef **sucht** baldigst ein besseres

Restaurant oder Gasthof zu pachten oder kaufen.

Offerten unter Nr. B31141 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.2

Junker & Ruh-Ofen Nr. 5, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. B31354 **Kaiserstraße 138,** Hafnerwerkstätte.

Ein Fräulein erteilt Unterricht in Klavier und Mandoline zu billigem Preise. 2.1

Zu erfragen unter Nr. B31344 in der Expedition der „Bad. Presse".

Eine Uhrfeder einsetzen kostet nur 1 Mk. 25 Pf.

Ein Glas, Zeiger je 25 Pf.

Andere Reparaturen ebenfalls billigst unter Garantie. 1671*

Carl Siede

Uhren-Reparatur-Anstalt

Kreuzstrasse 24

Nähe Hauptbahnhof.

Als Spezialmarke

75.69 empfehle 4849

einen in Qualität **hochfeinen**

Gebr. Kaffee

à M. **1,40** per Pfund.

W. Erb, am Lidellplatz.

Franko-Versand nach auswärts in brauchbaren Handtuchsäcken. **Muster gratis und franko.**

Jede Dame 7761a

erhält von mir dauernden, gut lohnenden Nebenverdienst durch leichte Handarbeit. Die Arbeit wird nach jedem Ort vergeben. Prospekte mit fertigem Muster geg. 30 Pfg.-Marken bei **Fr. Senzi Kolb,** Stickereigesch., **Kempten i. Allg. 1,** Bayern. 6.4

Total-Ausverkauf.

20% Nachlass

auf **Vorhänge,** Store, Möbelstoffe, Federköper, Bettfedern u. Daunen, Damaste, weiss u. farbig, Bettbezugstoffe.

30% Nachlass

auf **Reste** von Wollflanell, Wollstoffe, Tennisstoffe und bedruckte Flanelle. 14092

Gute Qualitäten. **Rabattsparmarken.**

C. F. Kopt, Waldstrasse 26.